№ 275 Bielefeld, Mittwoch, den 23. November 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Der russisch-japanische Krieg

Vor Port Arthur ist die Lage im Wesentlichen unverändert. Japanische Berichte bestätigen, daß gleichzeitig mit dem Torpedobootszerstörer „Rastoropny", der in Tschifu, wie es jetzt heißt, aus Mißverständnis versiegelter Petersburger Befehle, in die Luft gesprengt wurde, drei andere russische Torpedobootszerstörer den Hafen von Port Arthur verließen. Alle drei wurden von japanischen Kreuzern verfolgt, beschossen und in den Grund gebohrt. Bis auf vier Mann der Besatzung eines Torpedobootszerstörers ging mit den russischen Schiffen die gesamte Mannschaft unter. In dem Kampfe wurde der japanische Kreuzer „Matuschima" durch einen russischen Torpedo erheblich beschädigt.

Abermals ist ein deutsches Schiff beschlagnahmt worden. Ein Telegramm meldet darüber:

△ **Tokio, 22. Nov. Das Marineamt gibt bekannt: Am 19. November um 3 Uhr früh sichtete ein auf der Höhe Jentas kreuzendes Geschwader das deutsche Dampfschiff „Batelan", das in der Richtung auf Port Arthur fuhr. Das Kanonenboot „Tatfusa" verfolgte und überholte um 5 Uhr früh den „Batelan", der eine große Menge Winterkleider, Decken, Medizin und konserviertes Rindfleisch an Bord hatte. Der Kapitän erklärte, er gehe nach Niutschwang, doch wurde die von ihm verfolgte Route und die Art der Schiffsladung Verdacht erregend angesehen. Das Schiff wurde beschlagnahmt und nach Sasebo gebracht.**

Was die Beschlagnahme betrifft, so bleibt abzuwarten, ob der Verdacht Japans, daß der „Batelan" die an Bord befindlichen Winterkleider, Decken und Medizin usw. wirklich der Besatzung von Port Arthur zuführen wollte. War dies der Fall, so ist gegen die Beschlagnahme nichts einzuwenden. Wollte der deutsche Dampfer aber tatsächlich den neutralen Hafen Niutschwang anlaufen und kann er beweisen, daß dieser Hafen sein Reiseziel bildete, so werden die Japaner den „Batelan" nicht nur schleunigst herausgeben, sondern noch recht artig um Entschuldigung zu bitten haben.

Auf dem nordmandschurischen Kriegsschauplatze herrschen 25 Grad Kälte. Diese Tatsache genügt, um alle Vermutungen und Prophezeiungen, daß ein allgemeiner japanischer Vorstoß in Vorbereitung sei, als grundlos zu erweisen. Russen wie Japaner sind zufrieden, wenn sie bei dieser barbarischen Kälte, die das Hantieren mit den eisernen Geschützen und Gewehren unmöglich macht, in ihren Erdhöhlen einigermaßen Schutz und Sicherheit vor dem Erfrieren finden. So lange nicht eine erheblich mildere Temperatur eintritt, müssen neue größere Aktionen als ausgeschlossen betrachtet werden. Viele Mongolen haben sich den Chunchusen angeschlossen, die an der Seite der Japaner kämpfen und von diesen Sold erhalten. Die Heranziehung dieser fremden Streitkräfte gilt hauptsächlich dem Zweck der Eisenbahnzerstörung.

Die internationale Untersuchungskommission in der Nordsee wird in den ersten Dezembertagen in Paris zusammentreten. Die umständlichen Vorarbeiten sind jetzt endlich beendigt. Jedem der fünf Admirale, die in der Kommission vertreten sein werden, sind zwei Sachverständige mit beratender Stimme beigegeben. Die Kosten des Verfahrens werden von England und Rußland zu gleichen Teilen getragen. Die Kommission hat zunächst eine möglichst genaue Feststellung der äußeren Umstände, welche das Sinken eines englischen Fischerbootes, die Beschädigung mehrerer anderer Fischerboote und den Tod zweier Fischer verursachten, zu geben. Ferner soll sie ein Gutachten aussprechen über die Frage des Verschuldens und den Grad des Tadels, welcher gegen Angehörige Rußlands oder Englands oder irgend eines anderen fremden Staates zum Ausdruck zu bringen wäre.

Die Berufung des früheren Statthalters der Mandschurei, Admirals Alexejew, und dessen Ernennung zum Mitgliede des Ministerkomitees ist tatsächlich einer Kaltstellung gleich zu achten. Die Meinung, Alexejew sei zu Höherem ausersehen, und vom Zaren als dereinstiger Leiter der auswärtigen Politik Rußlands ins Auge gefaßt, wird als durchaus unbegründet bezeichnet.

Ueber die Streitkräfte beider Gegner zur See werden in einem Telegramm folgende Angaben gemacht:

Petersburg, 22. Nov. Nach der letzten Aufstellung wird das baltische Geschwader bei seinem Eintritt in die japanischen Gewässer aus 33 Schiffen bestehen, denen 25 japanische gegenübergestellt werden können. Die russischen Schiffe werden mit Ausnahme der in Port Arthur und Wladiwostok eingeschlossenen über 8 Panzer, 10 Panzerkreuzer und 15 Torpedoboote verfügen. Diese Schiffe sind mit 669 Geschützen armiert. Die japanische Flotte setzt sich aus 6 Panzern, 16 Panzerkreuzern und 3 Küstenkreuzern mit 751 Geschützen zusammen.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

General v. Trotha berichtet über weitere Maßnahmen, um das Zurückfluten der Herero aus dem Sandfelde nach Westen zu verhindern. Major v. Mühlenfels hat von der bisherigen Abteilung Estorff die 5. und die 7. Kompagnie mit der 4. Batterie unter Major v. d. Heyde losgelöst und diesem die Besetzung dreier Orte zwischen den Flüssen Eiseb und Epukiro übertragen. Zahlreiche in dieser Gegend auftretende Banden machen die Absperrung durch zwei hintereinander liegende Linien wünschenswert.

In einem Patrouillengefecht mit aufständischen Bethaniern in Südwestafrika ist ein Unteroffizier gefallen; drei Mann werden als wahrscheinlich getötet bezeichnet. Ein Telegramm berichtet über den neuesten Menschenverlust noch folgendes:

Einer amtlichen Meldung zufolge ist am 13. d. Mts. in einem Patrouillengefecht mit den aufständischen Bethanieren bei Kunjas gefallen: Unteroffizier d. L. Ernst Raabe, geb. 2. März 1874, früher im Dragonerregiment Nr. 15, zuletzt Kaufmann in Bethanien (Südwestafrika). Wahrscheinlich gefallen (nähere Feststellung im Gange): Gefreiter Albert Jacobs, geb. 23. April 1879, früher im 2. Garde-Ulanenregiment, Reiter Heinrich Fränzen, geb. 18. März 1885, früher im Füsilier-Regiment Nr. 39, Reiter Max Wanderer, geb. 22 Februar 1882, früher im Infanterie-Regiment Nr. 96.

Aus dem Dampfer „Gertrud Wörmann", der in der Nähe von Swakopmund im Nebel strandete, und vollständig verloren ist, sind außer den Mannschaften glücklicherweise auch alle Pferde geborgen worden. Jetzt wird versucht, die Ladung und das Inventar zu retten. Inzwischen ist ein neuer Unfall eines für Südwestafrika bestimmten Transportschiffes zu verzeichnen. Dem Dampfer „Eduard Wörmann" brach vor Las Palmas, wo er Kohlen holte, zwei Schraubenflügel. Er wird im Hafen repariert.

Die deutsche Australian-Linie vercharterte ihren Dampfer „Rostock" von 700 Ton. Tragfähigkeit zu günstigen Bedingungen durch die Firma Wörmann an die Reichsregierung für Truppentransporte nach Swakopmund.

Ueber die Ermordung des Bezirksamtmanns v. Burgsdorff und des Missionstechnikers Holzapfel in Südwestafrika sind bei der Rheinischen Missionsgesellschaft die ersten näheren Nachrichten eingegangen, die in der Köln. Ztg. veröffentlicht werden. Danach erhielten am 2. Oktober der Unterkapitän Samuel Isaak und Petrus Tod in Gibeon einen Brief Hendrik Witbois aus Rietmond mit der Mitteilung, daß er jetzt „aufhören" wolle, der deutschen Regierung zu dienen. Die Briefempfänger gingen zu dem Bezirksamtmann, um es ihm mitzuteilen. In welcher Absicht, ist nicht klar; Missionar Spellmeyer vermutet, um ihn aus Gibeon herauszulocken. Herr von Burgsdorff ritt mit den beiden nach Rietmond, um womöglich Hendrik noch von seinem tollkühnen Schritt zurückzuhalten. Etwa 10 Kilometer von Rietmond, in Marienthal, wo er am 4. Oktober mittags eintraf, wurde er von den dort versammelten Witbooleuten nur kurz gefragt, ob er den Brief des Kapitäns erhalten habe. Zu gleicher Zeit bekam er, eben vom Pferde gestiegen, von hinten einen Schuß und war sofort tot; an demselben Tage wurde auch Holzapfel erschossen. Er hatte am 3. Oktober einen Brief Hendrik Witbois erhalten, worin es hieß: „Ich habe nun abgebrochen mit der deutschen Regierung; denn die Zeit ist voll, da Gott der Vater die Hottentotten erlösen soll. So gib mir nun Patronen und Pulver, alles, was Ihr habt." Holzapfel ging sofort zum Kapitän, um ihn zu warnen und ihn von seinem Vorhaben abzubringen. Hendrik aber erklärte: „Es bleibt bei dem, was ich geschrieben habe", und verlangte noch einmal Patronen und Pulver, was Holzapfel entschieden verweigerte. In sein Haus zurückgekehrt, bemerkte er, daß seine Gewehre gestohlen waren. Das Pulver verbrannte er, die Patronen verbarg er an einem sicheren Ort. Den Tag über blieb alles ruhig. Als am andern Morgen Holzapfels beim Kaffee saßen, schickte der Kapitän einen Wagen und ließ sagen, sie möchten sofort aufsteigen; sie sollten nach Marienthal gebracht werden. Sie durften nichts mitnehmen, kaum für ihr jüngstes, erst acht Wochen altes Kind etwas Milch. Als er in Marienthal ankam, wurde zu Holzapfel gesagt: „Ludwig, komm herab!" Es blieb ihm nur noch Zeit, mit seiner Frau zu beten, auch für seine Mörder; dann wurde er vor den Augen der Frau erschossen.

Mit dem Dampfer „Professor Woermann" ist gestern nachmittag 3½ Uhr ein neuer Truppentransport nach Südwestafrika abgegangen, bestehend aus 20 Offizieren, 858 Mann und Kriegsmaterial. Die Verabschiedung der Truppen am Kai erfolgte in der üblichen, feierlichen Weise. Der kommandierende General v. Bock und Polach richtete herzliche Abschiedsworte an die Truppen und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Er verlas darauf folgendes Telegramm der Kaiserin aus Plön:

„Da ich erfahre, daß am 22. d. M. wieder ein Truppentransport von Hamburg abfährt, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie den Offizieren und Truppen meine Segenswünsche mitteilen möchten. Gott behüte sie; möge mein Gebet dazu beitragen, daß sie glücklich in die Heimat zurückkehren."

Eine zahlreiche Zuschauermenge wohnte unter lebhaften Abschiedskundgebungen für die Truppen der Abfahrt bei. Das Wetter war regnerisch.

Politischer Tagesbericht

Handelsminister Möller über die Präsidentenwahl in Amerika

Handelsminister Möller hat sich dieser Tage dem Vertreter einer Berliner Korrespondenz gegenüber über Deutschlands Handelsbeziehungen zu

Kleines Feuilleton

Eine Audienz beim Präsidenten Roosevelt

Von dem starken Eindruck, den Präsident Roosevelts Persönlichkeit auf alle macht, die in seine Nähe kommen, erhält man einen guten Begriff aus der Schilderung einer Audienz im „Weißen Hause", die Mr. Theo Fetlden, der Herausgeber des „Electrical Magazine", ein Engländer gibt. „Zur festgesetzten Stunde", so erzählt er, „fand ich mich im „Weißen Hause" ein. Ohne viel Förmlichkeiten wurde ich in das grüne Empfangszimmer geführt, um dort auf den Präsidenten zu warten. Er hatte zwischen 12 und 1 Uhr mittags mehrere Verabredungen. Das Zimmer war halb voll von Leuten, die auf eine Audienz warteten. Ich bedauerte, daß ich nicht allein mit dem Präsidenten sein sollte, ich wollte mit dem Mann selbst, nicht mit dem Staatsoberhaupt sprechen. Ich hatte ihn das vorher so diplomatisch wie möglich wissen lassen. Erinnerte er sich dessen noch? Es schien, als ob er alles und jeden kenne. Ich habe niemals einen Mann getroffen, der wie Roosevelt war. Für mich war er die bedeutendste Persönlichkeit, mit der ich in den Vereinigten Staaten zusammengekommen bin, und ich habe während meines Aufenthaltes die hervorragendsten Männer Amerikas gesehen. Unangemeldet und unerwartet trat Roosevelt in das Zimmer, in dem wir saßen. Als wir gleichzeitig aufstanden, streifte ein schneller suchender Blick die Anwesenden. Ich stand ihm am nächsten, aber er ging an mir vorüber und richtete seine Aufmerksamkeit sofort auf einen Mann am anderen Ende des Zimmers. Mit wenigen schnellen Schritten erreichte er diesen, ergriff seine Hand und sagte mit einer klaren wohltönenden Stimme: „Es freut mich, Mr. Blank, Sie zu sehen. Ich danke Ihnen für die große Einsicht und Sorgfalt, die Sie bei der Abfassung Ihres Berichtes bewiesen haben. Wenn alle unsere Beamten ihr Talent und ihre Tatkraft in derselben Art anwenden und uns ähnliche Berichte liefern würden, so wäre es um den Konsulardienst der Vereinigten Staaten besser bestellt als es heutzutage der Fall ist." Das rechte Wort am rechten Platz. Die Worte wurden kraftvoll und würdig ausgesprochen und wirkten überzeugend. Sie machten auf den Mann, an den sie gerichtet waren, den größten Eindruck; er hatte sich vorbereitet, etwas zu sagen, und viele hundert Meilen Weges um dieses Zweckes willen gemacht; jetzt murmelte er nur ein paar Dankesworte und zog sich zurück. Dann wandte sich der Präsident einer Dame und einem Herrn zu, die in der Nähe standen. Die erstere war sehr begeistert, als sie sah, daß es beim Präsidenten auch nach einer langen Reihe von Jahren keiner neuen Vorstellung bedurfte. Er kannte Namen, Verhältnisse und selbst die unbedeutendsten Ereignisse, und wieder drückte er sich so aus, daß man die Ueberzeugung hatte, es sei nichts gekünsteltes an dem Mann und seiner Art. Jedem Anwesenden wußte er etwas zu sagen, was für keinen Fall in überraschender Weise bezeichnend war. Keine Zögerung, keine Vergeßlichkeit, kein Zeitverlust, nicht viel für jeden, aber alle gingen befriedigt von dannen. Als außer mir alle gegangen waren, kam er zu mir, und sein Händedruck war nicht mißzuverstehen. „Sie sind der Engländer Mr. Feilden." Er kannte mich, wie er jeden im Zimmer gekannt hatte; augenscheinlich hatte er mich bis zuletzt aufgespart. Ich hielt dies für ein großes Kompliment für mein Land, da mir so die Gelegenheit geboten wurde, einige ruhige Worte mit dem Präsidenten zu wechseln. Dabei hatte ich nicht nur den Eindruck, daß er Interesse nahm an dem, was ich über die Ergebnisse des elektrischen Kongresses sagte; auch die Einfachheit des Mannes machte einen starken Eindruck auf mich. Da merkte man keine Zurschaustellung offizieller Würde, es war eben ein starker Mann, dessen umfassender Geist sich für alle Dinge interessierte, die zu seiner Kenntnis kamen. Besonders betroffen war ich von der kraftvollen Art, wie er die Menschen behandelte, und auch von der Gewandtheit, mit der er über die verschiedenen Themate sprach. Seine Herzlichkeit mir gegenüber überraschte mich, aber ich konnte feststellen, daß dies seine gewöhnliche Art und nicht etwa gezwungen war. Beim Abschied schüttelte er mir beide Hände. Er sieht einem beim Sprechen gerade in die Augen, so daß man seiner Offenheit sicher ist, was allerdings für jemand, der nicht ebenso offen ist, peinlich sein muß. Jedenfalls empfing ich von dem Präsidenten einen starken Eindruck von geistiger, moralischer und körperlicher Kraft und Stärke."

Kunst und Wissenschaft

Bielefelder Stadttheater

Der zweite Abend des Tegernseer Bauerntheaters weckte dieselben Sympathien, die unsere bajuvarischen Gäste in der Eröffnungsvorstellung sich zu gewinnen wußten. Auch gestern gab es wiederum ein Stück aus dem Volksleben unserer süddeutschen Hochlandbewohner, ein Bühnenwerk, daß das gradgewachsene, kantige Volk der Gebirgler in seinem Lieben und Hassen, seiner Freude und seinem Schmerze vorführt. Um die Aufführung machten sich wiederum Sepp Rieder als Oberhofbauer, Franz Vogl als Musterhofbauer und Anna Wender als Vroni besonders verdient. Auch die anderen Mitwirkenden taten ihre Schuldigkeit und trugen das Ihre zur freundlichen Aufnahme der Vorstellung bei. Ganz besonderes Gefallen findet das Publikum immer an den Schuhplattlertänzen, wie der unermüdliche Beifall bewies. Aber auch die entzückenden Musikvorträge unserer gern gesehenen Gäste machen uns deren Auftreten im Stadttheater lieb und wert. Der heutigen Vorstellung von Anzengrubers „Kreuzelschreiber" darf mit besonderem Interesse entgegengesehen werden.

N. P. N.

Karl Begas

Das Haupt einer berühmten Künstlerfamilie starb heute, am 23. November, vor 50 Jahren. Schon frühzeitig offenbarte er ein hervorragendes Talent im Zeichnen und Malen. Mit einer Kopie der Madonna della Sedia lenkte er die Aufmerksamkeit des Königs von Preußen auf sich, der sich in der Folgezeit als sein mächtiger Gönner erwies. Eine große Anzahl biblischer Gemälde für Kirchen und Galerien ging unter seinem rastlos schaffenden Pinsel hervor. Als preußischer Hofmaler und Mitglied der Akademie segnete Karl Begas das Zeitliche, drei Söhne hinterlassend, die allesamt der Kunst dienen und von denen Reinhold Begas, der Bildhauer, der bedeutendste ist.

Kurze Mitteilungen

In Frankfurt a. M. fand Max Dreyers Schauspiel „Die Siebzehnjährigen" bei seiner Erstaufführung sehr freundliche Aufnahme. Dasselbe Stück errang in Berlin einen Durchschnittserfolg. — Professor Robert Koch hat den Wilhelmorden erhalten. — Der Direktor der Landessternwarte auf dem Königsstuhl bei Heidelberg, Hofrat Max Wolf entdeckte auf dem Wege der Himmelsphotographie einen neuen Planeten der 13. Größe. — Die älteste und bedeutendste Schauspielerin Ungarns, Ilona Landrey, ist gestorben.

den Vereinigten Staaten im Zusammenhang mit der Präsidentenwahl wie folgt ausgesprochen:

„Der Einfluß der Wahl Roosevelts auf unsere gegenseitigen handelspolitischen Beziehungen wird insofern günstig sein, als in Auslegung und Handhabung der Zollbestimmungen bei den amerikanischen Behörden nunmehr etwas mildere Auffassungen platzgreifen dürften. Werden die berechtigten Beschwerden und Klagen der deutschen Fabrikanten, die nach den Vereinigten Staaten exportierten, endlich berücksichtigt, so wird das zweifellos auch auf den amerikanischen Absatz in Deutschland stimulierend wirken, der in den letzten Jahren nach dem Ausweis der verschiedenen amerikanischen Konsulatsbezirke eine wesentliche Einbuße erlitten hat. Die Wahl Roosevelts ist also den beiderseitigen Interessen günstig. Freilich darf man nicht so weit gehen, nunmehr einen radikalen Umschwung zu erwarten. Namentlich ist das Zustandekommen eines Handelsvertrages mit den Vereinigten Staaten im Hinblick auf die Zusammensetzung des Kongresses nach wie vor völlig unwahrscheinlich."

* * *

Kaiser Wilhelm und Frankreich

Unser Kaiser läßt keine Gelegenheit vorübergehen, seine Geneigtheit und sein redliches Streben, mit Frankreich in guten und vertrauensvollen Beziehungen zu leben, kundzutun. So hat er der Berl. Ztg. zufolge soeben erst dem früheren Deputierten d'Estournelles de Constant, dem bekannten Vertreter des Friedensgedankens, zu dessen Wahl in den Senat ein sehr verbindliches Glückwunsch-Telegramm übersandt. Unser Kaiser überschätzt den Einfluß des genannten Abgeordneten in Frankreich gewiß nicht; wenn er ihn gleichwohl auszeichnet, so geschieht das nur, um den Franzosen immer und immer aufs neue zu beweisen, daß für sie diesseits der Vogesen Friedensgedanken gehegt werden. Die Franzosen aber wollen diesen Versicherungen nicht vertrauen, und daher vollzieht sich der Prozeß einer nachbarlichen Annäherung auch so langsam und unter so großen Schwierigkeiten.

* * *

Der Stand der Handelsvertragsverhandlungen

mit Oesterreich-Ungarn wird nach wie vor als so günstig bezeichnet, daß die Hoffnung aufrecht erhalten werden kann, auch dieser Vertrag werde dem deutschen Reichstage bei seinem Zusammentritt am kommenden Dienstag gleich den übrigen Verträgen vorgelegt werden können. Der Staatssekretär Graf Posadowsky wolle am heutigen Mittwoch Wien verlassen und nach Berlin zurückkehren. Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Szögyeny hatte eine wiederholte Unterredung mit dem Reichskanzler Grafen v. Bülow. Doch ist darüber nichts bekannt geworden, ob resp. wie weit diese neuerliche mündliche Aussprache das Handelsvertragswerk gefördert hat.

* * *

Das verbesserte Milizsystem

Mit dem in der Schweiz herrschenden Milizsystem hat sich sogar der soldatenfeindliche Bebel jederzeit einverstanden erklärt. Den schweizerischen Sozialdemokraten ist aber auch dieses System noch zu militärisch. Sie verlangen, daß das Militär in Streikfällen überhaupt nicht aufgeboten werden dürfe, und daß die Mannschaften Offiziere und Unteroffiziere selbst zu wählen haben. Seltsamerweise wurden weitergehende Anträge, die das Recht der Gehorsamsverweigerung proklamierten und das Gehorchen mehr oder weniger in das Belieben der Mannschaften stellen wollten, von der Mehrheit der schweizerischen Genossen abgelehnt. Lobt aber der Abg. Bebel bei den bevorstehenden Debatten über den Militäretat im Reichstage wieder die Milizen dann wird man auf die Schweizer Verhandlungen hinweisen können.

Deutsches Reich

= **Berlin,** 22. November.

Großherzog Ernst Ludwig von Hessen hat sich, wie schon kurz mitgeteilt, verlobt. Die Braut ist die Prinzessin Eleonore zu Solms-



Großherzog Ernst Ludwig

Hohensolms-Lich, das 6. Kind des im 85. Jahre verstorbenen Fürsten Karl. Die Prinzessin ist am 20. Oktober 1883 zu Lich geboren, ist aber bis jetzt noch nicht im öffentlichen Leben hervorgetreten, sodaß es schwer hält, über die Prinzessin etwas zu sagen. Zu wünschen steht, daß die junge Ehe sich unter einem glücklicheren Sterne entwickeln möge wie die frühere.

Der Oberhofmeister unserer Kaiserin, Freiherr v. Mirbach, ist nach der Rheinprovinz und nach Belgien beurlaubt worden, nachdem er kürzlich erst von einem längeren Erholungsurlaub auf seinen Posten zurückgekehrt war.

Die Taufrede des Reichskanzlers beim Stapellauf des Linienschiffes „Deutschland" hat auf die Londoner Blätter einen überaus günstigen Eindruck gemacht. Sie sagen, es sei eine Freude, eine Rede aufzuzeichnen, so erfüllt von friedfertigem Geiste und praktischer Weisheit wie die, in der Graf Bülow die Ideale des deutschen Vaterlandes erläuterte. Hilft alles nichts; bei nächster Gelegenheit geht die alte Schimpferei von neuem los.

Von unserer Marine. Die Linienschiffe und Kreuzer des ersten und des zweiten heimischen Geschwaders haben von Kiel aus ihre Winterübungsfahrt angetreten. Diese beschränkt sich auf die Ostsee. Admiral v. Köster, der Flottenchef leitet persönlich die Uebungen.

Baumwollbau in Kamerun. Auf Grund der günstigen Ergebnisse der Baumwollkulturen in Togo und Deutsch-Ostafrika wird nunmehr auch im Balilande (Kamerun) mit dem Anbau von zunächst 800 Hektar Baumwolle begonnen.

Parlamentarisches

— **Berlin,** 22 November.

Die Stärke der Parteien im Reichstage.

Beim Zusammentritt des Reichstags am nächsten Dienstag werden die Fraktionen in folgender Stärke in das hohe Haus einziehen: Konservative 52 gegen 53 bei der Vertagung am 16. Juni, Reichspartei 21 (21), Antisemiten 21 gegen 20, Zentrum 103 (103), Polen 16 (16), Nationalliberale 51 (51), Freisinnige Vereinigung 10 (10) Freisinnige Volkspartei 20 (20), Deutsche Volkspartei 6 (6), Sozialdemokraten 77 (78 und 81 gegen die vorjährige Hauptwahl), Fraktionslose 17 (19),. Während der Vertagung sind gestorben die Abgg. Deppe (fraktionslos), Fürst Herbert Bismarck (kons.), Schmidt-Magdeburg (Soz.). Niedergelegt hat sein Mandat Dr. Droescher (kons.). Für Deppe ist inzwischen der Abg. Bustermann (Antis.) gewählt worden, so daß im ganzen nur drei Mandate erledigt sind.

Der Berliner Schulstreit

Die Freisinnige Volkspartei beschloß im Abgeordnetenhause die Einbringung der geplanten Anfragen über den Berliner Schulstreit und wegen der Verstaatlichung der Bergwerksgesellschaft Hibernia. Die erste Lesung des bereits vorliegenden Hibernia-Gesetzentwurfs soll anfangs der nächsten Woche beginnen.

Soziale Angelegenheiten

Königsberg, 22. November. Eine Aussperrung größeren Umfanges wird aus Königsberg i. Pr. gemeldet. Die Mitglieder der beiden dortigen Maurerorganisationen, des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands, Ortskartelle Königsberg, und des Vereins zur Wahrung der Interessen der Maurer Königsbergs und Umgegend wurden heute durch den Arbeitgeberbund für das Baugewerbe von allen Arbeitsstellen ausgesperrt, da sie sich weigerten, den in der Zeit des letzten Streiks vom Ortsverbande der Arbeitswilligen mit dem Arbeitgeberbunde abgeschlossenen Vertrag anzuerkennen und Delegierte zu einer gemeinsamen Kommission zu ernennen.

Ausland

Oesterreich-Ungarn

⊙ Pest, 22. Novbr. Zur politischen Lage in Ungarn. Die Wiener Meldung, der König wolle den früheren Ministerpräsidenten Weckerle mit der Vermittlung zwischen der ungarischen Regierung und der Opposition betrauen, wird als unwahr bezeichnet. Tisza besitzt das uneingeschränkte Vertrauen der Krone. Zu irgend einer Vermittlung mit Obstruktion ist weder der Wille noch Grund vorhanden.

Frankreich

Paris, 22. Nov. Die Nationalisten gönnen dem Ministerium Combes keine ruhige Stunde mehr. Auch in der gestrigen Sitzung, in welcher die Kreditforderung für den Geheimfonds des Ministeriums des Innern zur Beratung stand, ging es wieder hoch her. Die Sozialisten traten im Laufe der Debatten jedoch für die Regierung ein, indem sie erklärten, unbesorgt für den Geheimfonds stimmen zu wollen, da er gegen sie, solange Combes am Ruder sei, nicht verwendet werden würde. Den schlimmsten Stand wird der Marineminister Pelletan haben, wenn sein Etat zur Beratung gelangt. Er versucht schon jetzt im Voraus, alle Eingriffe zu entkräften die gegen ihn unternommen werden könnten, indem er in seinen Blättern erklären läßt, die gegen ihn in der bekannten Dampfkessel-Angelegenheit erhobenen Beschuldigungen rührten lediglich von Fabrikanten her, die wegen ungenügender Leistungen aus der Liste der Marinelieferanten gestrichen wurden.

Amerika

Newyork, 22. November. Der deutsch-amerikanische Schiedsgerichtsvertrag ist am Dienstag in Washington von dem Staatssekretär Hay und dem deutschen Botschafter, Baron Speck von Sternburg, unterzeichnet worden. Die Zollplackereien bleiben trotzdem die alten.

Präsident Roosevelt hat das Handelsministerium angewiesen, eine Erhebung über die Verhältnisse in der Petroleumindustrie zu veranstalten, um darauf hin gegebenen Falls gegen die Standard-Oil-Company vorzugehen und ihre Macht zu brechen. Wenn das so leicht wäre, bestände diese Macht längst nicht mehr.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 23 November.

*** Die Radwelt**

kommt in ihrer Ausgabe vom 19. cr. noch einmal auf unsere Notiz über die beabsichtigte Einführung des Nummernzwanges für Radfahrer zurück und macht aufs neue den Versuch, die Westfälische Zeitung als industrie- und verkehrsfeindlich an den Pranger zu stellen. Wir haben schon einmal erklärt, daß uns nichts ferner liegt, als die Entwickelung der Verkehrsindustrie hemmen zu wollen, und wir empfinden es als schwere Kränkung, uns solcher Tendenzen zu beschuldigen. Wenn die Radwelt auf Grund der brieflichen Mitteilung eines Bielefelder Interessenten unsere angebliche Verkehrsfeindlichkeit noch dadurch zu erweisen sucht, daß sie behauptet, die Westfälische Zeitung pflege mit peinlicher Gewissenhaftigkeit alle Automobilunfälle zu registrieren, für deren Mitteilung sie eine besondere Rubrik eingerichtet habe, und sie gehe in ihrer Verblendung sogar soweit, die Wagen der Straßenbahn, wenn es sich um Bekanntgabe von Unfällen handelt, als Motorwagen zu bezeichnen, so kennzeichnet sich dieser Ausfall durch seine Lächerlichkeit ganz von selbst und bedarf keiner eingehenden Zurückweisung. Wie die Tagespresse von allen größeren Unfällen, seien es nun Eisenbahn-, Schiffs-, Fabrik- oder sonstige Unfälle Notiz nimmt, so registriert sie natürlich auch pflichtgemäß die ihr durch Korrespondenten oder durch die telegraphischen Büreaus mitgeteilten Automobilunfälle. Aus dieser bloßen Nachrichtenwiedergabe auf die Industriefeindlichkeit eines Blattes zu schließen und sich dadurch dem Gespött aller Kenner des Zeitungswesens auszusetzen, blieb allein der Radwelt und ihrem Gewährsmanne überlassen. Unsere heutige Entgegnung richtet sich aber weniger gegen die eben erwähnten absurden Behauptungen, als gegen die Unterstellung der Radwelt, daß die Redaktion der Westfälischen Zeitung durch die Inseratenkündigung eines Bielefelder Fahrradhändlers veranlaßt worden sei, zu revozieren und vor der Allmacht des Anzeigenaufgebers zu Kreuze zu kriechen. Die von höhnischen Glossen begleitete Vermutung nötigt uns zu schärfster Zurückweisung. Der Briefschreiber der Radwelt tut gerade so, als ob er der Westfälischen Zeitung zu Liebe inseriert hätte und stellt sich damit, ohne es zu wissen, ein kaufmännisches Armutszeugnis aus. Der wäre ja ein Unikum von Geschäftsmann, der sich bei seinen Insertionen von Gefühlen der Sympathie oder Antipathie leiten ließe. Wir sind überzeugt, ein solcher Kaufmann würde sich dem Fluche der Lächerlichkeit aussetzen. Es mag ja sein, daß es bei der Radwelt üblich ist, den redaktionellen Inhalt mit dem Inseratenkonto in ein wechselseitiges Verhältnis zu bringen; denn anders ist die Insinuation des Fachblattes nicht zu erklären. Der Stolz der deutschen Tagespresse ist jedoch die völlige Unabhängigkeit des redaktionellen Inhalts von dem Anzeigengeschäft. Ein Blatt würde jedes öffentlichen Vertrauens verlustig gehen, wenn sich im Publikum die Meinung festsetzte, daß sein redaktioneller Inhalt von den Inserenten beeinflußt werde. Gegen diesen von der Radwelt gegen uns erhobenen verächtlichen Vorwurf erheben wir energischen Protest und wir wissen, daß wir uns hiermit in völliger Uebereinstimmung mit allen Faktoren des reellen Zeitungsgewerbes befinden. Wir begrüßen die Gelegenheit, diesen Standpunkt einmal vor aller Oeffentlichkeit klar zum Ausdruck zu bringen.

⚓ Flottenverein

Zu dem gestrigen Vortrag im Evangel. Volkssaal hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden, wie ja auch bei dem interessanten Thema nicht anders zu erwarten war. Herr Kapitän zur See v. Pustau sprach über den russisch-japanischen Krieg und seine Lehren. Zuvor richtete Herr Gymnasialdir. Prof. Dr. Hetwig, Vorsitzender des Flottenvereins, einige Worte an die Zuhörer, indem er ausführte, daß der gegenwärtige Krieg unabsehbare Folgen haben könne; er sei nur als Einleitung zu einem großen Völkerkriege, der sich langsam vorbereite, anzusehen. Aber abgesehen davon sei es jetzt notwendig, daß sich Deutschland schütze, zumal der Export eine bedeutende Entwicklung erfahren habe, die von mancher Seite mit neidischen Blicken verfolgt werde. Herr Kapitän v. Pustau leitete danach seinen Vortrag mit einem Rückblick über den Beginn und den bisherigen Verlauf des ostasiatischen Krieges ein. Der Ausgang der gegenwärtig um Port Arthur tobenden Kämpfe sei entscheidend für den weiteren Verlauf des Krieges, und wenn Port Arthur von den Japanern genommen werde, bevor die russische Verstärkungsflotte dort eingetroffen ist, so sei das Schicksal der Russen besiegelt. Werde aber Port Arthur von den Russen gehalten, bis sich das unterwegs befindliche Geschwader mit der Hafenflotte in Port Arthur vereinigt, dann käme die Seeherrschaft wieder in russische Hände und Japan sei verloren. Wer die See und die Küste beherrscht, der habe die Macht. Der Ausgang des Krieges werde natürlich nicht ohne Einfluß auf die europäische Politik bleiben. Würde Japan die erste Macht in Ostasien, dann werde es den europäischen Völkern zwar zu schaffen machen, aber die vielgefürchtete gelbe Gefahr werde nicht eintreten. Die deutschen Waren besonders werden auch fernerhin dort Eingang finden und gesucht werden. Ein Sieg Rußlands dagegen sei viel gefahrvoller für uns, da Rußland dann seine weiten Besitzungen noch mehr ausdehnen werde. Eine wichtige Lehre sei daraus zu ziehen, daß der Krieg sehr plötzlich ausgebrochen sei. Zwei Tage vor der Kriegserklärung habe man noch nichts derartiges geglaubt. Es gehe daraus hervor, daß man stets gerüstet und kriegsbereit sein müsse. Dies sei glücklicherweise in unserem Deutschland der Fall. In der deutschen Marine herrsche ein Geist, der von allen Ländern bewundert werde. Zur dauernden Erhaltung einer tüchtigen Marine sei natürlich viel Material und Personal nötig, das viel Geld koste, doch dürfe es anderen Ländern nicht nachstehen. Von der Fähigkeit der Flotte hänge die Zukunft Deutschlands ab und es müsse Pflicht aller Parteien sein, die Flotte zu unterstützen. Die Lage sei jetzt so ernst, wie zu keiner Zeit im vergangenen Jahrhundert. Der vorzüglich ausgearbeitete Vortrag war bei den sachkundigen Ausführungen in allen Einzelheiten leicht verständlich und die formvollendete Redeweise des Herrn Vortragenden ließ das Interesse nicht erlahmen. Die an den Vortrag sich anschließenden Lichtbilder, welche durch die Kriegsnachrichten bekannte Städte, Häfen, Kriegsschiffe u. a. m. darstellten, wurden sehr deutlich wiedergegeben.

∾ Prozeß Schröder gegen Liebenberg und Köchig

Der frühere Kriminalkommissar Schröder stürzte bekanntlich vor langer Zeit eines Abends beim Verlassen der Wirtschaftsräume des Hotels zur Krone über eine das Trottoir wegen Anlage der Straßenbauarbeiten sperrende Schnur und fiel auf den Kopf, wodurch er dauernden Schaden erlitt. Infolgedessen hat Schröder seinerzeit seine Stellung als Kriminalkommissar aufgeben müssen und erhält nun von der Stadt Bielefeld eine Pension. Kläger verlangt in seiner Entschädigungsklage erstens eine Summe von 10 000 Mark als Schmerzensgeld, Erstattung der Kurkosten für eine Erholungskur im Harz, ferner eine fortlaufende Rente, die den Unterschied zwischen dem Gehalt, das Schröder im Laufe der Jahre als Kriminalkommissar erhalten würde und der jetzigen Pension ausmacht. Die Forderung der jährlichen Entschädigungssumme erstreckt sich bis zum Jahre 1824 in aufsteigender Linie. Vom Jahre 1924 bis zum Tode und später für die Witwe und die Kinder des Klägers sind ebenfalls Ansprüche gestellt. Nachdem im letzten Termin die Vernehmung des als Sachverständigen vorgeschlagenen Herrn Dr. Liebe (Anstalt Bethel) inzwischen erfolgt ist, wurde vom Gerichtshof gestern verlesen, daß nach dem Gutachten des Herrn Dr. Liebe die Summe von 10 000 Mark als Schmerzensgeld nicht als zu hoch anzusehen sei. Dieses Gutachten deckt sich mit dem bereits vom Herrn Kreisarzt Dr. Nünninghoff abgegebenen Urteil. In der Verhandlung beantragte der Vertreter der beklagten Firma resp. der Haftpflichtversicherung nochmals Abweisung der Klage. Der Gerichtshof fällte jedoch ein Urteil, das zu Gunsten des früheren Kriminalkommissars Schröder ausfiel und folgenden Wortlaut hat: Die Beklagte wird verurteilt, an den Kläger folgende Summe zu zahlen: 1. Kurkosten im Betrage von Mk. 1127,90 sowie 447,30 vom 7. Mai 1904. Ferner sind folgende Jahresrenten zu zahlen und zwar vierteljährig im Voraus: Bis 1. Februar 1904 Mark 1858; bis 1. Februar 1905 Mark 2021; vom 1. Februar 1905 bis zum 1. Februar 1908 jährlich Mark 2203; vom 1. Februar 1908 bis 1. Februar 1912 jährlich Mk. 2383; vom 1. Februar 1912 bis 1. Februar 1914 jährlich Mk. 2563; vom 1. Februar 1915 bis 1. Februar 1923 jährlich Mk. 2743. Ferner vom 1. Januar 1924 bis zum Tode des Klägers vierteljährig im Voraus den Unterschied zwischen der Pension, die ihm zufallen würde, wenn er bis dahin im Dienste der Stadt als Kriminalkommissar tätig gewesen wäre und der Summe, die er jetzt von der Stadt als Pension erhält. Nach dem Tode des Klägers ist Beklagte außerdem verpflichtet, an die Witwe des Verstorbenen resp. deren Kinder ebenfalls den Unterschied zwischen der Pension, die in dem Falle gezahlt würde, wenn Kläger im Dienste der Stadt geblieben wäre, und die jetzt gezahlt wird. Der Gerichtshof führte in der Urteilsbegründung aus, daß über den Krankheitsverlauf des Klägers nochmals Ermittelungen angestellt worden sind und diese Gutachten sich mit den ersten Gutachten gedeckt haben, ferner daß der für Kurkosten geforderte Betrag ein angemessener sei. Es wird ferner das Schmerzensgeld in Höhe von 10 000 Mark als angemessen anerkannt, da der Kläger noch jetzt immer über Schmerzen im Kopfe und Rücken klagt. Das Urteil wird vorläufig für vollstreckbar erklärt, kann jedoch gegen Sicherstellung von 11 000 Mark vorläufig noch unvollstreckbar erklärt werden. Die Kosten des Rechtsstreits sind der beklagten Firma zur Last gelegt. Es ist zu erwarten, daß die Klagesache noch das Oberlandesgericht und das Reichsgericht beschäftigen wird.

♫ Das Künstlerkonzert,

welches am Sonntag abend in der „Eintracht" von der Klavierlehrerin Frl. Thie mit dem Pianisten Hans Weitzig v. Usedom aus Brüssel und der Konzertsängerin Frl. Anna Junaren veranstaltet wird, verspricht einen genußreichen und interessanten Konzertabend. Der Pianist Herr Weitzig v. Usedom, einer der berufensten Liszt-Interpreten, erfreut sich als Konzert-Pianist eines bedeutenden Renommees. Ihm werden tadellose Technik, hinreißendes Temperament, großzügige Auffassung, sowie vorzügliches Gedächtnis nachgerühmt. Ueber das Auftreten von Frl. Junaren in Magdeburg wird u. a. geschrieben: Ihr Organ ist, was man auf diesem Gebiete „nicht groß" nennt, aber es ist mit allen Reizen der Jugend ausgestattet; jener undefinierbar zarte Hauch, jenes erste Inkarnat liegt noch auf den Wangen und das Lächeln in den Augen und um die Lippen — die Stimme immer noch als weibliches Wesen gedacht — ist noch rein und unberührt.

= Konzert

Auf vielseitigen Wunsch soll der konzertliche Teil der Herbstfeier des Bielefelder Chorvereins (Leitung Herr H. v. Stephan) und des hiesigen Instrumentalvereins „Lyra" (Leitung Herr W. Schulz) wiederholt werden und zwar Freitag, den 2. Dezember, abends 8½ Uhr, in Brinkhoffs Tonhalle.

+ Historischer Verein

Morgen abend, 8½ Uhr, findet in der „Erholung" Versammlung mit Vortrag statt.

⚘ Kollektivausstellung

In der Otto Fischer'schen Kunsthandlung sind mehrere Oelgemälde des hier jetzt zugezogenen Kunstmalers Ernst Meier-Riedermein ausgestellt.

D Sonderzug.

Ein Sonderzug passierte heute abend gegen 8½ Uhr die hiesige Station. Derselbe beförderte ca. 500 landw. Arbeiter von der Rheinprovinz zurück nach den östlichen Provinzen.

№ 275 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld, Mittwoch, 23. November 1904

Preußischer Landtag

Abgeordnetenhaus

101. Sitzung vom 22. November. 11 Uhr.

Zweite Beratung des Gesetzentwurfs betreffend Errichtung eines Oberlandesgerichts in Düsseldorf. Die Kommission hat den Landgerichtsbezirk Essen gestrichen, im übrigen die Vorlage unverändert angenommen.

Abg. Trimborn (Ztr.) beantragt, das Gesetz frühestens am 1. Oktober 1907 in Kraft treten zu lassen.

Abg. Holtschke (kons.) spricht sich für den Kommissionsbeschluß aus.

Abg. Rören (Ztr.) bittet um Ablehnung der Vorlage im Interesse Kölns.

Justizminister Schönstedt: Die Zustände am Kölner Oberlandesgericht sind ungesunde, sie bedürfen der Abhilfe. Diese ist aber nicht durch Vermehrung der Richter allein, sondern nur durch eine Teilung des Oberlandesgerichts Köln zu erreichen.

Abg. Schiffer (natl.) tritt für die Errichtung der notwendigen Landgerichte in Solingen und Remscheid ein.

Abg. Peltasohn (frs. Vrg.): Meine Freunde stehen auf dem Boden der Kommissionsbeschlüsse.

Abg. Krause-Waldenburg (fs.): Der weitaus größte Teil meiner Freunde wird für die Vorlage stimmen.

Abg. Cassel (frs. Vpt.): Wir auch.

Abg. Trimborn (Ztr.): Ich halte es für meine Pflicht, die Vorlage mit der Zähigkeit und Ausdauer eines Generals Stössel zu bekämpfen. (Heiterkeit.)

Es sprechen noch die Abgg. Schulze-Pelkum (kons.), Kirsch (Ztr.) und Haarmann (natl.), dann werden die §§ 1 und 2 in der Fassung der Kommission gegen die Mehrheit des Zentrums und einen Teil der Konservativen angenommen. Bei § 3 beantragt Abg. Trimborn jetzt, das Gesetz am 1. Oktober 1906 in Kraft treten zu lassen.

Minister Schönstedt: Ich kann mir nichts abhandeln lassen!

Abg. Trimborn: Sagen wir also den 15. September 1906. (Heiterkeit.)

Minister Schönstedt: Bitte, den 16. (Heiterkeit.)

Nach längerer weiterer Erörterung wird § 3 mit dem Antrage Trimborn genehmigt, ebenso der Rest des Gesetzentwurfs. Zur Annahme gelangt auch ein Antrag Herold (Ztr.) auf Abänderung des Gesetzes über das Auseinandersetzungsverfahren.

Das Haus vertagt sich.

Mittwoch: Dritte Beratung des Gesetzentwurfs über die Hilfeleistung bei Bränden usw.

Aus Provinz und Nachbarschaft

* **Münster,** 22. Nov. (Eisenbahndirektionsbezirk.) Wie verlautet, ist mit dem 1. April nächsten Jahres eine andere Abgrenzung der beiden Eisenbahndirektionsbezirke Essen und Münster in Aussicht genommen. Nach der Rh.-W. Ztg. hat die Ausdehnung des Bergbaus in nördlicher Richtung bis zur Lippe und darüber hinaus dazu geführt, daß der Kohlenbezirk schon erheblich in den Direktionsbezirk Münster hineinreicht. Die Aenderung der Grenzen dieser beiden Bezirke soll dahin beabsichtigt sein, daß die im Direktionsbezirk Münster gelegenen Bahnstationen, die zum Bereich des Kohlenbergbaues gehören, dem Direktionsbezirk Essen zufallen. Die Vereinigung des Kohlenreviers in einem Direktionsbezirk würde u. a. auch der Wagengestellung für den Kohlen- und Koksversand zu gute kommen, da dieser wichtige Dienstzweig am besten von einer Stelle aus zu leiten ist. Zu dem eingangs erwähnten Termin soll die von der nordwestlichen Grenze des Direktionsbezirks Essen gelegene Bahnstrecke von Sterkrade nach Dinslaken-Wesel-Emmerich dem Direktionsbezirk Münster angegliedert werden, wogegen dieser wahrscheinlich die Bahnstrecken Wanne-Recklinghausen (von Recklinghausen bis Haltern), von Dortmund beziehungsweise Lünen bis Dülmen und eventuell die Strecke Hamm-Münster an den Direktionsbezirk Essen abzutreten hätte.

* **Hagen,** 22. Novbr. (Auf der Suche nach dem Gelde.) Von den Gläubigern des früheren verstorbenen Bahnhofsrestaurateurs Mylius wurde gegen dessen Witwe Anzeige erstattet, daß sie 240 000 Mk. bei Seite geschafft habe, um es den Gläubigern ihres Mannes zu entziehen. Da die Frau sich weigerte, den Offenbarungseid zu leisten, wurde die Zeugniszwangshaft über sie verhängt, als auch dies ohne Erfolg blieb erfolgte Anklage wegen Konkursverbrechens. Nunmehr hat die Frau zwei Geldvermittler angegeben, denen sie das Geld zum Ausleihen gegeben haben will. Bisher ist es trotz aller Nachforschungen bei inländischen und ausländischen Geldinstituten nicht gelungen, den Verbleib des Geldes festzustellen, auch konnten die mit Namen angegebenen Geldvermittler bisher nicht ausfindig gemacht werden. Hier nimmt man allgemein an, daß die angegebene Vermögenssumme viel zu hoch beziffert ist, auch soll die Frau geistig nicht mehr in vollem Umfange verantwortungsfähig sein.

* **Dortmund,** 21. Nov. (Raub. — Unfall.) Vor einigen Nächten wurde ein hiesiger Händler auf dem Nachhausewege in der Westerbleichstraße von mehreren Burschen angerempelt, mißhandelt und seiner Barschaft, welche sich, da er Einkassierungen vorgenommen hatte, auf 3500 Mark belief, beraubt. Nach der „Dortm. Ztg." gelang es die Täter und deren Hehler zu ermitteln und hinter Schloß zu bringen. — In der Fabrik „Union" explodierte ein eiserner Ventilkasten, wobei einem Arbeiter ein Eisenstück an den Kopf flog und er durch den ausströmenden Dampf schwer verbrüht wurde. Er starb nach wenigen Stunden im Krankenhaus.

* **Homberg,** 22. Nov. (Unregelmäßigkeiten.) Bei der Kranken- und Sterbekasse „Rheinlandseiche" in Hochheide sind Unregelmäßigkeiten entdeckt worden. Es hat sich unvollständige Buchführung herausgestellt, sodaß der Verbleib einer erheblichen Summe vorläufig nicht festgestellt werden konnte. Die Polizei ist mit der Untersuchung beschäftigt.

* **Essen,** 22. Nov. (Ein seltenes Zusammentreffen.) Drei in Essen-West wohnende Ehepaare, die vor 25 Jahren zur selben Stunde in der Münsterkirche den Bund fürs Leben schlossen, feierten nunmehr auch zusammen das Fest der Silber-Hochzeit. Jedem der drei Ehebündnisse sind sieben Kinder entsprossen, von welchen je drei verstorben sind.

* **Barmen,** 21. Nov. (Ein Familiendrama) spielte sich in der Nacht zum Sonntag in der Rübenstraße ab. Dort sprang die Ehefrau Gustav Kampf aus dem Fenster ihrer in der Mansarde gelegenen Wohnung auf die Straße. Sie brach hierbei beide Beine und trug ferner innere Verletzungen davon, sodaß sie in letzter Nacht im städtischen Krankenhause verstarb. Die Frau sollte durch Mißhandlungen ihres Mannes dazu veranlaßt worden sein, aus dem Fenster zu springen. Der Mann wurde verhaftet.

* **M.-Gladbach,** 21. Nov. (Kirchendieb.) Hier ist es gestern gelungen, einen internationalen Kirchendieb zu verhaften, als er in der hiesigen katholischen Kirche mittels Leimruten die Opferstöcke bestahl. Der Dieb, ein Schweizer namens August Haubart, hatte in seinem Besitz 250 inländische und auch eine große Anzahl ausländischer Geldstücke, an denen sämtlich noch Vogelleim haftete.

Handels-Nachrichten

** Zur Vorsicht im Börsengeschäft mahnt die Vossische Ztg.: In immer schleuniger werdendem Tempo setzt sich an der Berliner Börse die Steigerung der Dividendenpapiere fort. Käufe von Seiten des Publikums gesellen sich in zunehmendem Maße zu denen der berufsmäßigen Spekulation, das Geschäft nimmt in manchen Stunden einen Umfang an, als beständen wir uns in den besten Zeiten ungetrübter Hochkonjunktur, und in dem blinden Optimismus, der selbst den Zweifler schließlich unwillkürlich mit erfaßt, verhallt die Stimme des Warners. Indes stets war in Zeiten günstiger Börsenkonjunktur dieselbe Beobachtung zu machen: Man findet täglich neue Haussemotive, und täglich zieht sich der Kreis der Käufer weiter, sodaß die etwa von den vorsichtigen Elementen an den Markt gebrachte Ware ohne die geringste Schwierigkeit zu steigenden Preisen absorbiert wird. Als Nebenerscheinung tritt aber in solchen Zeiten hervor, daß die Qualität der Käufer allmählich schlechter wird. Eben jetzt ist die Bewegung im Begriffe, zu einer planlosen Kurstreiberei auszuarten. Bisher haben solche Ausartungen stets zu einem herben Rückschlag geführt, der dann allerdings nicht nur diejenigen trifft, welche sich der Uebertreibung schuldig gemacht haben, sondern auch viele solide Interessen der Bank- und Börsenwelt wie der Industrie schädigt. Und doch ist gerade jetzt unserem gesamten wirtschaftlichen Leben eine ruhige Fortentwicklung durchaus nötig.

× Zur industriellen Lage. In der Generalversammlung der Bismarckhütte wurde die Dividende von 16 pCt., sofort zahlbar, genehmigt Ueber den Geschäftsgang und die Beschäftigung des Werkes wurde berichtigt, daß dieselben gut seien. — Die Sudenburger Maschinenfabrik wird wieder keine Dividende zahlen können; der Eingang der Aufträge ist recht schwach. Die vorjährige Bilanz zeigte einen Verlust von 11 337 Mk.

* Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein A.-G. Osnabrück. Es wird nunmehr der Generalversammlung eine Dividende von 5 pCt. auf das Prioritätskapital von 3 150 000 Mk. und von 3½ pCt. auf das Stammkapital von 12 900 000 Mk. vorgeschlagen. Die drei Hauptabteilungen erzielten einen Betriebsüberschuß von 3 248 213 Mk., gegen 2 931 437 Mk. im Jahre 1902/3 und einschließlich des Gewinnvortrages einen Reingewinn von 1 093 163 Mk. gegen 671 976 Mark im Vorjahre.

Berliner Börse

Deutsche Fonds	%	21. 11.	22. 11
Deutsche Reichsanleihe	3½	101.80	101.80
do. do.	3	89.25	88.80
Preußische Staats-Anleihe	3½	101.30	101.20
do. do.	3	89.40	89.40
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.25	99.20
do. do.	4	102.75	102.75
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	101.90	101.90
Westfälische Pfandbriefe	4	102.40	102.40
do. do.	3½	98.40	98.10
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	102.20	102.—
Ausländische Fonds			
Oesterreichische Silberrente	4½	100.—	100.25
do. Goldrente	4	101.90	101.90
Ungarische Goldrente	4	100.40	100.50
do. Kronenrente	4	98.20	98.20
Russische Gold-Anleihe kons.	4	—.—	—.—
do. Staatsrente 1902	4	91.40	91.40
Argentinier 88	4½	—.—	91.50
Bukarester 98	4½	—.—	—.—
Chinesen 98	4½	90.40	90.40
Italienische Rente neue	4	104.—	—.—
Mexikaner kons. 99	5	102.—	101.90
Rumänische amort. 93	4	86.90	87.—
Hypotheken-Pfandbriefe			
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1919	4	101.60	101.60
do. do. do. 05	3½	95.—	95.—
Gothaer Gr. Kr.-Pfandbriefe 99	4	101.40	101.40
do. do. 05	3½	96.25	96.25
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101.70	101.70
do. do. 08	3½	95.75	95.75
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.20
do. do. 07	3½	96.50	96.50
Preußische Boden-Kredit-Pfandbr. 10	4	101.50	101.25
do. do. 07	3½	94.90	94.90
Preußische Zentral-Boden-Pfandbr. 10	4	102.60	102.50
do. do do. 06	3½	95.30	95.20
Preußische Pfandbrief-Bank 10	4	101.30	101.30
do. do. 08	3½	95.20	95.30
Rheinisch-Westfälische Boden-Kr. 12	4	102.30	102.30
do. do. do. 08	3½	96.—	96.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aachener Maltr. abg.		128.75	128.75
Anatolische		99.25	99.90
Braunschweiger Landes-Eisenbahn		132.25	132.50
Dortmund-Enscheder		—.—	—.—
Italienische Meridional-Eisenbahn		143.—	—.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn		91.75	—.—
Jura-Simplon		—.—	—.—
Oesterreichische Staatseisenbahn		139.40	138.40
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen			
Oesterreichische Staatsbahn 85	3	88.75	88.75
do. Nordwestbahn	5	—.—	—.—
Ungarisch-Galizische	5	—.—	—.—
Große Russische	5	—.—	—.—
Moskau-Kiew W.	4	91.75	91.50
Russische Südost-Bahn	4	91.50	91.50
Warschau-Wien	4	99.10	—.—
Klein- und Straßenbahn-Aktien			
Allgemeine deutsche Kleinbahn		68.50	67.10
Allgemeine Lokal- u. Straßenbahn		154.50	154.30
Barmen-Elberfeld		123.25	123.25
Große Berliner Straßenbahn		194.—	194.—
Hamburg-Altonaer		—.—	—.—
Hannoversche Straßenbahn		51.50	51.50
Magdeburger Straßenbahn		147.—	148.—
Klein- und Straßenbahn-Obligationen			
Allgemeine Lokal- und Straßenbahn	4½	101.80	101.80
Badische Lokalbahn	4½	—.—	—.—
Berlin Charlottenburger Straßenbahn	4½	101.30	—.—
Krefelder Straßenbahn	4½	—.—	—.—
Große Berliner Straßenbahn	3½	99.30	99.50

Wechsel-Kurse

Amsterdam	kurz	168.85	Paris	kurz	80.95
Belgische Plätze	„	80.75	Petersburg	„	—.—
London	„	20.35	Wien	„	84.90

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	—.—	Belgische Noten	80.85
Imperials	16.25	Englische Banknoten	20.37
20 Franks-Stücke	—.—	Französische „	80.95
Sovereigns	20.32	Holländische Noten	168.85
Amerik. Noten klein	4.17	Oesterr. Banknoten	84.95

Svante Ohlsen

Roman von Franz Rosen.

65) (Nachdruck verboten).

Das also war sie, die ihn zwang, sie zu seinem Weibe zu machen, weil sie nirgends eine Heimat hatte; die seine Mannesehre anrief, um ihren Willen zu haben. So also sah die Braut des Mannes aus, der er seinen Namen lieh, um ihr den Schutz angedeihen zu lassen, dessen ihr durch ihn versemtes Leben bedurfte. So sah sie aus an ihrem Hochzeitstage — wie eine hoheitsvolle Königin und wie ein bittendes Kind — sie, die ihn bezwungen hatte, und der er doch nicht geben durfte, um was ihre schönen Augen so herzerweichend flehten. Er wandte die seinen seufzend ab.

„Herr Pfarrer," sagte er dumpf, „wir können gehen."

Der Pfarrer nahm Heiderun Hand und ging voran. Svante folgte. Die Leute aus Haus und Hof schlossen sich an, als einziges Hochzeitsgeleit. Die hellen Glocken klangen, und auf den Gräbern des Friedhofs um die Kirche blühten die letzten Herbstblumen mit satten Farben und schwerem Duft.

So wurden sie zusammengegeben als ein ehelich Paar. Die ältesten Häupter der kleinen Gemeinde bezeugten es durch ihre Gegenwart und durch ihre Unterschrift im vergilbten Kirchenbuch.

Schweigend kam der kleine Zug zurück. Svante Ohlsen führte ernsten Angesichts sein junges Weib über die Schwelle in das Haus seiner Väter.

Mit dem Pfarrer setzten sie sich an die sauber gedeckte Mittagstafel, indes sich auf dem Dorfanger die Leute zu einem fröhlichen Gelage zusammenfanden. So war es bei jeder Hochzeit auf dem Selböhof gewesen, und an dieser alten Sitte hatte Svante nicht rütteln mögen.

Im Herrenhause ging es stiller zu. Der Pfarrer stellte keine Anforderungen an die geistige Unterhaltung, da er durch die Güte der leiblichen vollauf beschäftigt war. Svante sprach wenig und nur im oberflächlichsten Ton; er wandte sich nicht ein einziges Mal an Heiderun. Es tat ihr weh und war ihr doch lieb, denn sie hätte nicht eingehen können auf diesen Ton.

Bald nach Tische brach der Pfarrer auf, um noch vor Einbruch der Dunkelheit sein Heim zu erreichen. Svante geleitete ihn bis vors Haus. Es dauerte lange, bis er wiederkam. Zögernd öffnete er die Tür.

Heiderun stand noch da, wo sie vorhin gestanden, als sie dem Pfarrer Lebewohl sagte, mitten im Zimmer. Ein breiter Sonnenstrahl lag über der bräutlichen Krone und floß mit goldigem Dunst um ihre schlichte Erscheinung, daß sie sich ausnahm, wie ein Heiligenbild.

Svante stand zum erstenmale seinem Weibe gegenüber. Nun waren sie also eins. Unlöslich an einander gebunden — sie, die Frohe, Freie, an ihn, den Unseligen. Seine Handlungsweise erschien ihm in diesem Augenblick als der Wahnsinn eines Schwächlings. — Er traute sich nicht mehr. Ein weniges noch — und er sah seine Leidenschaft für dieses ernste, stille Geschöpf alle Dämme der Vernunft durchbrechen und verderbenbringend dahingehen. — Aber nein — wozu hätte man denn seinen freien Willen!

Freier Wille! Eine spottende Stimme sprach es nach in seinem zwiespältigen Herzen und lachte ihn aus.

Svante Ohlsen sah sein Weib an wie etwas, das man aus dem Wege schaffen möchte und hat doch nicht den Mut dazu. Sie hatte die Augen furchtlos und vertrauend zu ihm erhoben; sie erwartete etwas, und er hatte nichts, ihr zu geben. Es fiel ihm nicht einmal ein Wort ein — ein armseliges, erlösendes Wort.

„Wir werden wohl einmal zu den Leuten gehen müssen," sagte er endlich gepreßt. Sie ging bereitwillig darauf ein. Schweigend gingen sie nebeneinander nach dem grasigen Platz wo im spärlichen Schatten herbstlicher Birken das Volk der Arbeiter mit unerschöpflichem Hunger und Durst und mit der dem Norden so eignen, gesetzten und beinahe plumpen Heiterkeit den Festtag seines Herrn mitfeierte. Heiderun mischte sich unter die Menge mit freundlichen Worten und verständnisvollem Eingehen. Svante blieb steif und wortkarg und fand nicht den rechten Ton.

Die frühe Herbstdämmerung brach schon herein, als sie wieder nach Hause gingen. — Svante überlegte immerfort, was er ihr nun sagen, was er nun mit ihr anfangen könne. Es peinigte ihn, daß sie so still und folgsam neben ihm herging und so zufrieden tat, als sei das alles ganz in der Ordnung so, als verlaufe ein Hochzeitstag eben niemals anders. Als sie das Haus betraten, blieb er in der offenen Tür stehen. Und als sie das Gleiche tat und fragend zu ihm aufsah, sagte er:

„Heiderun, Du hast meine Mutter gekannt und hast sie lieb gehabt. Du weißt, daß sie ein wahres, unvergängliches Glück besaß, trotz allen Mangels. Ich glaube, wenn Du versuchen wolltest, meiner Mutter nachzuleben, könntest auch Du darin Entschädigung für vieles andere finden." Er schwieg; es war so schwer zu sagen, was er ihr sagen wollte.

Sie ließ ihn ruhig reden und lächelte dazu.

„Das Glück Deiner Mutter — Svante," sagte sie, „das war die Liebe zu Deinem Vater. Sorge Dich nicht um mich! Ich habe bislang mit einem knappen Glücksanteil fertig werden müssen — es wird mir nicht schwer fallen, mich in der Fülle zurecht zu finden."

Konnte sie denn nicht begreifen — wollte sie nicht.

„Ich habe nun noch einiges zu tun," sagte er verlegen, weil er an Vorwände und Ausflüchte nicht gewöhnt war. Sie antwortete nicht, sondern sah ihn nur betrübt an. Aber gehorsam seinem unausgesprochenen Wunsche, ließ sie ihn allein.

Sie stieg die Treppen hinauf in Borghildens Zimmer, nahm den schweren Schmuck vom Haupt und legte ihn wohlverwahrt in den hölzernen Schrein zurück. Sie konnte sich nicht entschließen, die alltägliche Mütze aufzusetzen, nachdem sie eben die ehrenvollste Zier getragen, und ließ das blonde Haar unbedeckt. Dann suchte sie sich eine Handarbeit und ging wieder hinunter. Ohne anzuklopfen trat sie bei Svante ein — wie das ja nun Recht war.

Er saß an seinem großen Arbeitstisch — untätig, den Kopf in die Hände vergraben. Bei ihrem Eintritt fuhr er empor, und über sein Gesicht flog ein qualvoller Zug.

„Darf ich bei Dir bleiben?" fragte sie bescheiden und unbefangen.

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Allerlei Sprachtücken. Der Straßb. Post schreibt ein Mitarbeiter: „Die Geburt eines kräftigen Jungens zeigen hocherfreut an . . ." habe ich binnen drei Tagen in derselben Zeitung zweimal gelesen, und ich sehe mich veranlaßt, gegen diese Mitteilung Einspruch zu erheben. Beileibe nicht aus Neid gegen die glücklichen Eltern, etwa weil ich selbst bis jetzt nur die Geburt eines kräftigen Mädchens (aber wiederholt!) anzuzeigen in der Lage war. Vielmehr wünsche ich den beiden Sprößlingen und ihren hochverehrlichen Eltern alles Glück. Aber mag ein Junge auch so kräftig sein wie der kleine Herkules, der bekanntlich schon in der Wiege als Schlangenbändiger auftrat, so darf er doch niemals als starkes Hauptwort behandelt werden; auch der stärkste Junge muß immer hübsch brav nach der schwachen Deklination gehen, und dies selbst dann, wenn er überhaupt noch nicht gehen kann; also nicht: des Jungens, sondern des Jungen. Ja, wäre er als Mädchen auf die Welt gekommen, und wöge er auch nur halb so viel wie jetzt, dann würde er (oder vielmehr es) sich einen starken Genitiv leisten können: des Mädchens. Wie die beiden oben erwähnten Fälle zeigen, wirkt der Gebrauch der falschen Form „Jungens" in Geburtsanzeigen ansteckend, und auch akademische Bildung schützt nicht vor der Infektion: das bewiesen die stolzen Titel der beiden glücklichen Väter und Verfasser. Mir kam dabei ein scherzhafter Fall in Erinnerung, der sich vor Jahren in einer kleinen reichsländischen Stadt ereignete. Der Herr Amtsrichter hatte die Geburt eines kräftigen Knabens angezeigt und diese Anzeige war im Kasino entsprechend kritisiert worden, denn auch der kräftige Knabe hätte schwach dekliniert werden müssen (des Knaben). Das schrieb sich der Herr Rechtsanwalt hinter die Ohren, und als er vierzehn Tage später die Geburt seiner dritten Tochter „hocherfreut" anzuzeigen in der Lage war, vermied er das gefährliche Schluß-s und schrieb mit weisem Bedacht also: „Die Geburt eines prächtigen Mädchen beehren sich . . . . ." Ja, ja: „Die deutsch Sprak ist ein schwer Sprak!"

Grosser Gelegenheitskauf.

Einen Posten Füll- u. Dauerbrandöfen in schwarz und emailliert, welche ich weit unter Fabrikationspreis erwarb, gebe spottbillig ab. 129939

N. B. Gebrauchte Oefen u. Herde gebe zu jedem annehmbaren Preise.

Ritterstr. 57. Adolf Heine Ritterstr. 57.

Die

Spezial-Abteilung

meiner Geschäfte

elegante Anfertigung feinster Herren-Bekleidung nach Mass

unter Leitung von bewährten Zuschneidern, bietet die weitgehendste Garantie in Bezug auf guten Sitz und feinste Verarbeitung.

In dieser Abteilung bringe ich sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter in grösster Auswahl sowohl in Paletot-, Anzug-, Hosen- und aparten Westenstoffen, in nur erprobten, guten Qualitäten, deutscher und englischer Fabrikate.

H. Hettlage

Niederwall BIELEFELD Jahnplatz-Ecke.

(In Bielefeld, Münster, Hamm.)

Westfalens grösste und billigste Spezial-Konfektionshäuser.

Amtliche Anzeigen

Konkurs.

Ueber das Vermögen des Fabrikanten Hermann Blödhorn in Firma **Bielefelder Hauswirtschaftliche Maschinenfabrik Hermann Blödhorn zu Schildesche** ist heute am 22. November 1904, nachmittags 5 Uhr, der Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter Bücherrevisor Heinrich Lemke in Bielefeld.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum:

17. Dezember 1904.

Frist zur Anmeldung der Forderungen bis zum:

28. Dezember 1904.

Erste Gläubigerversammlung am:

22. Dezember 1904, vormittags 10 Uhr.

Allgemeiner Prüfungstermin der angemeldeten Forderungen am:

9. Januar 1905, vormittags 10 Uhr,

Zimmer Nr. 9 im hiesigen Amtsgerichtsgebäude. t29902

Bielefeld, den 22. November 1904.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. **Donnerstag, den 24. Nov. d. J., vorm. von 10 Uhr,** versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstraße 1, hier:

1 Vertikow, 1 großer Spiegel

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. ,29943

Bielefeld, den 23. November 1904.

Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Wegebau von Gütersloh nach Neuenkirchen im Kreise Wiedenbrück.

Die Ausführung der Erd- und Böschungsarbeiten, ferner der Steinbahn sowie der Bauwerke einschließlich Lieferung aller Materialien der 10 Kilometer langen Neubaustrecke soll öffentlich verdungen werden.

Das Angebotsmuster nebst den besonderen Bedingungen kann von der unterzeichneten Landes-Bauinspektion gegen post- u. bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 Mk. bezogen werden.

Die allgemeinen Bedingungen und Zeichnungen liegen im Geschäftszimmer während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Die Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt und postfrei bis zum Eröffnungstermine

Sonnabend, den 10. Dezember, vormittags 11 Uhr

einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Bielefeld, den 22. November 1904. 29854

Die Landesbauinspektion.

Bekanntmachung.

Der Schlosser **August Klocke** in **Bielefeld,** Siegfriedstraße Nr. 14, ist durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom heutigen Tage wegen Trunksucht entmündigt. E 21—04.

Bielefeld, den 20. November 1904. 29882

Königliches Amtsgericht Abt. 6.

Offene Stellen.

Lehrmädchen

für unsere **Westen-Näherei** zum **1. Januar 1905 gesucht.**

Junkermann & Speyer

Kaufleute, Beamte,

welche sich dem Versicherungsgeschäft, Lebens-, Unfall-, Haftflicht-, Feuer-Vers. 2c., widmen wollen, finden nach kurzer Einarbeitung feste Anstellung bei hohem Gehalt. Offert. unter **V U 704** befördert **Daube & Co., m. b. H., Hannover.** i29934

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen in den durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 30. September 1904 miteinander verbundenen Zwangsversteigerungssachen K 46/04 und K 67/04

1. das in Brackwede gelegene, im Grundbuche von Brackwede Band 6 Blatt 49 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des „Arbeiters **August Filges,** jetzt Sieker Nr. 56, später Nr. 149 Brock wohnhaft", eingetragene Grundstück Flur 1 Nr. 656/299 der Steuergemeinde Brackwede, Lage „Dreisberg", Hofraum mit Wohnhaus Eggestraße 4b und Hausgarten, 19 Ar 52 Quadratmeter groß, jährlicher Nutzungswert 285 Mk. (Artikel 197 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 144 der Gebäudesteuerrolle),
2. der zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf demselben Grundbuchblatt für den genannten Arbeiter August Filges eingetragene Miteigentumsanteil (soweit zu ermitteln, 1/3-Anteil) an der in Brackwede gelegenen, 2 Ar 30 Quadratmeter großen Hofraumparzelle Flur 1 Nr. zu 1129/299 (aus 1011/299) der Steuergemeinde Brackwede, Lage „Dreisberg), Grundsteuermutterrolle Artikel Nr. 597,

am 18. Januar 1905, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 15 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist bezüglich des Grundstückes Flur 1 Nr. 656/299 am 18. Juli 1904, bezüglich des Miteigentumsanteils an Flur 1 Nr. zu 1129/299 am 6. Oktober 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 11. November 1904. ?29891

Königliches Amtsgericht.

Für ein größeres Fabrikgeschäft wird per 1. Januar ein tüchtiger l,278

junger Mann

gesucht. Selbiger muß der französischen Sprache und der Schreibmaschinen-Correspondenz durchaus mächtig und guter Stenograph, sowie mit allen Kontorarbeiten vertraut sein.

Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschriften u. Photographie, sowie Angabe des Gehaltsanspruchs an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten unter K. 29895.

Gut eingeführte 29932

Inserat-Vertreter f. Bielefeld, Löhne, Herford, Blotho, Hagen und Halle in Westf.

von illustrierter Zeitschrift m. hoher Auflage bei höchster Provision für alleinige Vertretung gesucht.

Offerten sub **R. H. Invalidendank, Berlin W. 64.**

Laufmädchen

kräftig, stadtkundig gesucht. Oernstraße 15. w29911

Rühriger [29929,276

Vertreter

welcher bei den Fabriken Bielefelds und Umgegend gut eingeführt ist, von leistungsfäh. rhein. Fabrik eines feuerfesten Spezialartikels gesucht.

Fco. Offert. unter „Vulcan" an die Expedition der Westfäl. Zeitung. [29929,276

Herren

die eine vorzügliche Handschrift besitzen u. bei sehr guter Bezahlung Nebenbeschäftigung übernehmen wollen, werden gebeten ihre Adr. u. 29859 an die Exp. der Westf. Zeitg. zu senden.

Adressenschreiber

welche die Arbeit zu Hause erledigen können, werden bei guter Bezahlung sofort gesucht. Offert. u. 29858 an die Exped. der Westf. Zeitung.

Porzellanbranche.

Geübte **Verkäuferinnen,** am liebsten Rheinländerinnen, per 1. Jan. gesucht. Adr. u. H G 29700 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. (29700,275

Wir suchen zum Eintritt per 1. Februar für unsere **Putzabteilung** mehrere

erste u. zweite Arbeiterinnen.

Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Firma

S. Alsberg & Co., Bielefeld.

*29926

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, am liebsten mit dem Einjährigen-Zeugnis, findet **sofort** oder später Stellung in einer ersten hiesigen Wäschefabrik. !276

Offerten unt. **J. Z. 29849** an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

In meinem lebhaften Leinen- und Wäsche- [29368,278

Fabrik- u. Versandtgeschäft findet zu gleich oder Ostern Sohn achtbarer Eltern Aufnahme als

Lehrling.

Erste Schüler wollen selbstgeschriebene Offerten unter 29365 an die Expedition der Westfäl. Zeitg. einsenden.

Lageristin,

die schon längere Zeit in größeren Wäschefabriken tätig gewesen ist, findet per 1. Januar 1905 dauernde Stellung.

Offerten mit Gehaltsanspr. an die Expedition der Westfäl. Zeitung unt. 29913. i

Eine **durchaus tüchtige, geübte** [29857,276

Wäsche-Stemplerin

findet **sofort** gute Stellung bei

Kahmann & Engelking.

Aelterer Herr sucht zum 1. Januar 1905 ein durchaus ehrliches, einfaches 2,276

Mädchen

oder eine **Witwe** für Haushalt. Angenehme selbständ. Stellung. Offerten nur mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschr. unter 29810 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Einige

Lehrmädchen

werden zum 1. April 1905 in meiner **Einsatz-Näherei** noch eingestellt. [29759,275

S. A. Stern senior.

Junge Mädchen

als **Kochlehrlinge** für erstklassiges Restaurant nach **Hannover** gesucht. !278

Offerten unter 29841 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Wegen Verheiratung meines jetzigen suche ich per 1. März nach **Barmen** ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes, nicht zu junges [29863

Dienstmädchen

welches schon in besseren Häusern gedient und mit 3 Kindern gut umzugehen weiß. Große Wäsche außer dem Hause. Lohn 80 Taler. Meldungen morgens bei Frau **M. Rempel,** Bielefeld, Kaiserstraße 71.

Per 1. Dezember a. c. oder später ein beständiges, besseres und zuverlässiges [29884,278

Mädchen

zur Stütze der Hausfrau und für Kontor gesucht. Gute Behandlung. Off. erbitte **Gehrenberg 28 II.**

Erfahrene, ärztlich geprüfte

Wärterin

zum 15. März gesucht. Offerten unter 29894 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w

№ 275 — 94. Jahrg. Drittes Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld, Mittwoch, 23. November 1904

Ein gerichtliches Nachspiel zu der Typhusepidemie im Kreise Gelsenkirchen

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

H. F. **Essen** (Ruhr) 21. November 1904.

Sechster Tag der Verhandlung.

Die Ursache der Epidemie.

Auf Befragen des Staatsanwalts bemerkt Kreisarzt Dr. Nauck: Wenn der 8. September der Tag der Infektion war, dann sei es ganz verständlich, daß Ende September, bezw. Anfang Oktober die Epidemie in seinem Kreise explosionsartig ausgebrochen sei. —

Regierungsmedizinalrat Dr. Springfeld: Die Erkrankungen im Kreise Hattingen sowie im ganzen Epidemie-Gebiet seien im Oktober nicht explosionsartig und auch nicht eine Wasser-Epidemie, sondern eine Kontakt-Epidemie gewesen. Die Kontaktfälle seien durch den Umstand entstanden, daß die Arbeiter in den benachbarten Ortschaften arbeiteten und dadurch die Epidemie eingeschleppt hatten.

Medizinalrat Dr. Bliesener und Stabsarzt Dr. v. Drygalski schließen sich diesen Ausführungen vollständig an.

Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Wallach: War nach Ausbruch der Epidemie nicht die Ansicht vorherrschend, daß der Rohrbruch die Epidemie verursacht habe?

Stabsarzt Dr. v. Drygalski: Herr Regierungs-Medizinalrat Dr. Springfeld hatte ja an der Rohrbruch-Theorie mit großer Liebe festgehalten. Er sagte aber: Ich halte den Rohrbruch für die Ursache der Epidemie, wenn wir nicht noch etwas anderes entdecken. Ich bin mit dem Rohrbruch schließlich nicht verheiratet und wenn wir eine andere Ursache finden, so bin ich gern bereit, meine Ansicht zu modifizieren.

Vert.: Als nun das Stichrohr entdeckt wurde, da ließ Herr Regierungsrat Springfeld die Rohrbruch-Theorie sofort fallen.

Sachv.: Vollständig hatte er die Rohrbruch-Theorie noch nicht aufgegeben. — Regierungsrat Dr. Springfeld bemerkt auf Befragen: Er habe trotz seiner Rohrbruch-Theorie nichts unterlassen, um nachzuforschen, welch' andere Ursachen noch die Epidemie mit veranlaßt haben könnten.

Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Wallach: Herr Kreisarzt. Sie haben auch das Wasserwerk in Bochum untersucht, sind dort ebenfalls die Wasserwerksdirektoren der Untersuchung fern geblieben? — Dr. Nauck: Jawohl.

Vert.: Da der Herr Staatsanwalt es als auffallend bezeichnete, daß die Wasserwerksdirektoren in Gelsenkirchen-Steele der Untersuchung des Herrn Kreisarzt Dr. Nauck ferngeblieben sind und nur der Angeklagte Kiesendahl den Herrn Kreisarzt geführt hat, beantrage ich, den Herrn Wasserwerksdirektor Lenze-Bochum als Zeugen zu laden und diesen zu befragen, ob er der Untersuchung des Herrn Kreisarztes fern geblieben sei, um derselben etwas zu verheimlichen.

Der Gerichtshof beschließt, den Wasserwerksdirektor Lenze (Bochum) zu laden.

Gekochtes Trinkwasser.

Dienstmädchen Sokulis, das danach als Zeugin erscheint, bekundet: Sie sei Dienstmädchen bei Direktor Hegeler. Während der Epidemie sei die Familie Hegeler zumeist verreist gewesen. Nach dem 17. Oktober 1901 sei sie von Frau Direktor Hegeler beauftragt worden, das Trinkwasser abzukochen. Der Frau Direktor habe aber das Wasser zu fade geschmeckt, deshalb sei das Wasser wieder ungekocht getrunken worden.

Dienstmädchen Hondinger hat auf Veranlassung der Frau Direktor Pfudel eines Tages während der Epidemie das Trinkwasser abgekocht. Die Familie Pfudel habe aber das abgekochte Wasser nicht getrunken, sie (Zeugin) habe deshalb das Wasser nicht mehr abgekocht.

Ingenieur König: Er sei seit acht Jahren auf dem Wasserwerk. 1899 habe ihn Direktor Schmidt beauftragt, eine Zeichnung der gesamten Wasserwerksanlagen vorzunehmen. Von dem Vorhandensein eines Stichrohrs sei ihm nichts bekannt gewesen. Hätte er dies gekannt, dann würde er es für seine Pflicht erachtet haben, es auch in die Zeichnung aufzunehmen.

Aus den Erinnerungen eines Verlegers

Die Geschichte so mancher Buchhandlung enthält auch zugleich ein gut Teil der Literaturgeschichte ihrer Zeit, und es ist höchst lehrreich, die großen Geistestaten auch einmal in ihrer materiellen Grundlage beleuchtet zu sehen, durch die Honorare, die für sie gezahlt wurden und durch die Auflagenzahl, die sie erlebten. Vor kurzem ist uns von England aus ein großes umfassendes Werk über den Verleger Wielands, Goethes und Schillers, über Georg Joachim Göschen von seinem Enkel, dem englischen Staatsmann, Viscount Göschen, geschenkt worden. Die Honorare, die Göschen und vor allem die, die dann Cotta bezahlte, galten für ganz beträchtlich und doch sind sie gering im Verhältnis zu der Rolle, die das Geld in einer neuen Veröffentlichung zur Geschichte der Verlagshandlungen spielt, in den Erinnerungen, die E. Marston unter dem Titel „After Work" (London 1904) veröffentlicht hat und die er mit dem Untertitel als „Splitter aus der Werkstatt eines alten Verlegers" bezeichnet. Marston war fast 65 Jahre lang Mitinhaber der Firma Sampson Low, Marston u. Co. und ist in seinem Berufe mit vielen der bedeutendsten Schriftsteller zusammengekommen. So besuchte Macauley häufig den Buchladen des noch jungen Anfängers. „Ich sehe ihn noch vor mir", sagte Mr. Marston, „von mittlerer Größe, ziemlich untersetzt, mit einem bis über die Ohren reichenden Vatermörder. Er ging spazieren, auf einen dicken Stock gestützt und mit dem stampfte er ab und zu kräftig auf das Pflaster, wie um einen Gedanken, der im Gehirn sich ihm regte, mit Gewalt hervorzuzwingen." War Maston in seinen Anfängen naturgemäß sehr vorsichtig und zurückhaltend in seinen Unternehmungen, so hat er später auch riskantere und dann sehr gewinnbringende Geschäfte abgeschlossen. Besonders Wilkie Collins, dessen „Frau in Weiß" einen ungeheueren Erfolg hatte, „wußte sehr genau, was er wert sei; er brauchte gar keinen literarischen Vertreter, denn er verstand sich selbst vorzüglich auf Geschäfte." Er erhielt für seinen folgenden Roman „No Name" wegen des großen Erfolges des vorhergehenden Buches 60 000 Mark; doch „No Name" war viel schlechter und machte gar kein Aufsehen. Auch Charles Reade, dessen Roman „Bares Geld" Marston verlegte, war äußerst besorgt um das Ding, das den Titel seines Buches bildete. Er verlangte 60 000 Mark Honorar und schrieb dazu folgendes über das, was er von seinem Buche halte: „Dickens hat mir gesagt, es sei durchaus mein bestes Buch, und wenn ich die Arbeit und Mühe in Betracht ziehe, die ich darauf verwendet, so kann ich es nicht billiger machen." Dennoch begnügte er sich dann mit 45 000 Mark. Einige Romane Victor Hugos, die Marston in autorisierter Uebersetzung brachte, hatten solchen Erfolg, daß er sogar für ein so belangloses Werk wie „93" von Victor Hugo 30 000 Mark bezahlte. Marston war auch der Verleger von „Onkel Toms Hütte" von Mrs. Beecher Stowe. Er schildert sie als eine reizende kleine Frau, lebhaft und amüsant in der Unterhaltung, doch gelegentlich mit ihren Gedanken wie abwesend." Der Verleger erzählt, wie, gerade als sein Kompagnon Sampson Low das Haus der Mrs. Stowes verließ mit dem Manuskript unter dem Arm, ein anderer Verleger über den Ozean gereist kam, um sich das berühmte Buch zu sichern. Wohl die amüsanteste Korrespondenz, die Marston in dem Buche veröffentlicht, sind die Briefe des verstorbenen R. D. Blackmore, dessen berühmter Roman „Lorna Doone" von allen Verlegern zurückgewiesen und erst von Marston gedruckt wurde. Er schickte sein Bild an Marston und stellte sich folgendermaßen vor: „Am 7. Juni 1825 bin ich zu Longworth auf dies Tal der Tränen herabgeschleudert worden. Ich war noch nicht 4 Monate alt, da meine Mutter starb, und seitdem bin ich nur so auf Krücken durchs Leben gebummelt." Er sprach von seinen Werken höchst geringschätzig: „Jeder Esel kann Romane schreiben", heißt es in einem seiner Briefe, „(wenigstens glauben das die Verleger), aber einen guten Wein zu haben, dazu gehört Verstand." Und eines seiner Werke kündigte er folgendermaßen an: „Da hat ein Idiot ausgekrochen aus einem hohlen Ei) all die krausen Dummheiten seines Gehirns in ein Werk abgelagert. Behalten Sie den Unsinn! Denn solcher ist das Himmelreich der Narren, das ewig währende Reich der Dummheit." Eine innige und lange Freundschaft verband Marston mit Stanley. Er hat alle seine Bücher verlegt und war in steter Verbindung mit ihm, empfing selbst aus dem fernen Afrika Lebenszeichen. „Meine persönliche Bekanntschaft mit ihm", so berichtet er, „dehnt sich über das Drittel eines Jahrhunderts aus und meine Korrespondenz mit ihm ist die umfangreichste, die ich geführt habe." „In seinem Privatleben und seinem Verkehr mit mir war er von höchster Treue und Rechtlichkeit; er war gütig, weichherzig und freundlich, auch wahrhaft freigebig. Wie oft habe ich Geschenke an in Not geratene Freunde von ihm übermittelt. Ich will nur ein Beispiel hier anführen. 1879 schrieb er vom Kongo an mich, ich solle von seinem Bankier eine Summe von 1000 Mark erheben und sie an einen Freund senden, der in Amerika in Not sei." Marston war auch der Verleger Jules Vernes in England und erzählt hübsch von einem Besuch bei dem greisen Erzähler phantastischer Utopien. „Kaum irgend ein Vorfall in meinem Buchhändlerleben", meint er, „hat mich so beunruhigt, als die Aufnahme der Werke von Thomas Hardy unter unsere Verlagsartikel". Und doch ist es vielleicht der größte Ruhmestitel seines Verlages den Dichtungen dieses großen Erzählers trotz ihrer Gewagtheit und realistischen Beobachtung den Schutz einer altangesehenen und konservativen Verlagsanstalt gewährt zu haben. Für seine besten Werke allerdings hat Hardy sich später einen anderen Verlag gesucht, und es ist amüsant zu lesen, daß Marston, als er davon spricht, von einem so entzückend naiven, idyllisch schönen und erquickt großen Buche wie „Tess of the d'Urbervilles" erklärt: „Obwohl Mr. Hardy gesagt hat, „Tess" sei durchaus nicht unmoralisch, so bin ich doch sicher, daß es vor 20 Jahren verboten worden wäre."

Gerichtssaal

□ **Bielefeld**, 22. Nov. Schwurgericht. Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Leiling. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Erster Staatsanwalt v. Hagen.

Straßenraub.

Vor dem Schwurgericht welches heute eröffnet wurde, hatte sich der Arbeiter Heinrich Steffenfauseweh von Brackwede wegen Straßenraubes zu verantworten. Der Angeklagte, welcher am 4. Februar 1879 geboren und unverheiratet ist, ist schon erheblich vorbestraft, einmal wegen gefährlicher Körperverletzung mit 1 Jahr und 6 Monaten und das letzte Mal mit 1 Monat Gefängnis. Diese letzte Strafe verbüßt er jetzt. Der Vorfall ist folgender: Am Abend des 21. August d. J. begab sich der Kolon Lebrecht Plaß von Senne I von Brackwede aus, wo er in der Goldsteinschen Wirtschaft den Angeklagten und dessen Vetter Heinrich Steffenfauseweh getroffen hatte auf den Heimweg. Als er von der Friedrichsdorfer Chaussee in einen Nebenweg einbog, wurde er von einem Manne der hinter einem Busche hervorsprang, angefallen, am Halse gewürgt und seiner Barschaft in der Höhe von 20 Mk. beraubt. Während des Raubes war dem Buschklepper der Hut abgefallen und von Plaß aufgefunden worden. Dieser heute vorgelegte Hut hatte mit den Hüten wie sie der Angeklagte zu tragen pflegte, große Aehnlichkeit und paßte dem Angeklagten wie angegossen. Der Angeklagte bestreitet den Ueberfall, wie Eigentümer des gefundenen Hutes zu sein. Der überfallene Plaß hat ihn aber mit Bestimmtheit erkannt und hiergegen half alles Leugnen nicht. Dazu kam noch, daß der Angeklagte vor der Tat fast gar kein Geld besessen hat, aber am Tage nach der Tat eine ganze Anzahl Wirtschaften durchzogen und damit gepraßt hat, an diesem Tage schon 10 Mark durchgebracht zu haben. Die Beweislast war gegen den Angeklagten so erdrückend, daß die Frage nach Straßenraub bejaht wurde. Der Gerichtshof verurteilte den gemeingefährlichen Burschen zu 5 Jahren 6 Monaten Zuchthaus. Außerdem wurden demselben die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt.

Vermischtes

Daß die Militäruntauglichkeit der Bevölkerung mit der Abnahme des Alkoholismus abnimmt, zeigt, wie die Korrespondenz „Die Alkoholfrage" mitteilt, Schweden (von 36,4 auf 20,4); in Bayern dagegen hat sich mit dem zunehmenden Bierkonsum die Zahl der wegen Herzleidens Entlassenen in den letzten zehn Jahren verdoppelt. Es ist gewiß auch kein Zufall, daß die Perser und Araber zur höchsten Macht gelangten, als sie abstinent waren.

Auch ein Sport. Der Pfeifenklub „Qualm" in Wilkau in Sachsen veranstaltete ein Wettrauchen, in dem festgestellt werden sollte, wer eine Zigarre, ohne sie ausgehen zu lassen, am langsamsten aufrauchen könne. Sieger blieb ein Mitglied, das 2 Stunden und 49 Minuten an einer Zigarre rauchte. — Es gibt doch im deutschen Vaterlande noch Leute, die viel Zeit übrig haben müssen.

Unseren Patrouillen in Südwestafrika wird im Militär-Wochenblatt ein ehrendes Zeugnis ausgestellt: „Der ärgste Feind der Truppen war das mit Dornbüschen dicht bedeckte Gelände das — den Herero ein gewohntes Element — dem Vordringen und Kampfe der Deutschen unendliche Hindernisse bereitete. Ganz besondere Schwierigkeiten aber bot es für die Aufklärung. Die Eingeborenen sind bei diesem Dienst nur von geringem Nutzen gewesen; eigentliche Leistungen in der Aufklärung wurden nur von deutschen Soldaten erzielt. Namentlich auf diesem Gebiete zeigte sich die Tüchtigkeit unserer jungen Offiziere im glänzendsten Lichte. Tagelang am Feinde, gerade mit der allernotwendigsten Kost versehen, ohne Rast und Schlaf immer in der höchsten Gefahr, nur das Ziel vor Augen, keine Ermüdung kennend: so erkundeten die vortrefflichen Offizierpatrouillen! Und das war ihnen etwa kein beschwerlicher Dienst, es war ein Drängen danach, mit einem Erkundungsauftrage erfreut zu werden. Wenn die Patrouillen dann ins Lager wieder einritten, abgemagert, mit entzündeten Augen, Haut und Kleider zerfetzt auf todmüden Pferden, dann erregten sie bei den Zurückgebliebenen den Wunsch, es ihnen gleichzutun. Aber wehe denen, die in Feindes Hand fielen, die Grausamkeit der Herero im Hinschlachten von wehrlos gewordenen Verwundeten kannte keine Grenzen!"

Der Katechismuskaiser. Vor kurzem war hoher Besuch im Vatikan: ein Kaiser mit stattlichem Gefolge — vier Prinzen ein Kapitän ein Fähnrich — machte dem Papste seine Aufwartung. Er trug freilich keine Krone und keinen Purpurmantel, sondern Pumphosen; ebensowenig verriet sein Gefolge unter dem knabenhaften Gewande die hohe Würde, die es auszeichnete. Es war wie der Köln. Ztg. geschrieben wird, der Katechismuskaiser, der alljährlich in Rom für die besten Leistungen im Religionsunterricht diesen Titel und mit ihm die damit verbundenen Geschenke erhält. Sein Gefolge waren die Knaben, die nächst ihm eine Auszeichnung errungen haben. Pius X hat den alten Brauch des persönlichen Empfanges dieser Musterschüler wieder erstehen lassen. So prunkvoll wie früher ging es diesmal allerdings nicht zu.

Bücherschau

* Pressel, Wilhelm, „Priscilla an Sabina." Briefe einer Römerin aus den Jahren 30—33 n. Chr. Mit zahlreichen Illustrationen von Lina Burger. 608 Seiten. Eleg. geb. Mk. 4.80. Diese neue Geschenkausgabe wurde in der Absicht, das wundervolle, aber vielleicht etwas umfangreiche Werk Pressels auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, nach der dreibändigen Originalausgabe vom Sohne des Verfassers völlig neu bearbeitet, so daß sie nun einen mehr belletristischen Charakter erhalten hat. Die Erzählung beginnt kurz vor der Zeit, ehe die öffentliche Wirksamkeit Jesu ihren Anfang nahm. Die Bewegung, welche alle denkenden Geister ergriffen, spiegelt sich wieder in den Menschen, mit denen die Römerin Priscilla und ihre Familie verkehrt. Kein Roman im eigentlichen Sinne, aber voll Handlung, voll packender Schilderungen! An der Hand der römischen Frau werden wir in die Welt eingeführt, in der unser Heiland lebte und litt. Vor allen anderen Werken auf diesem Gebiete hat dieses Buch den großen Vorzug, daß es nur Wahrheit, Geschichte und Leben uns vor Augen führt. Die geschmackvolle Ausstattung und die reizvollen Illustrationen von Lina Burger machen das Werk zu Geschenkzwecken besonders geeignet.

* Aus Höhen und Tiefen, ein Jahrbuch für das deutsche Haus. Herausgegeben v. Prof. Dr. K. Kinzel und Reg.- und Schulrat E. Meinke. Achter Band, 1905 (Berlin, Martin Warneck), gebunden Mk. 4,—. Der neue Jahrgang dieses beliebten Jahrbuches für das deutsche Haus ist wieder erschienen, und sein Inhalt ist in diesem Jahre ganz besonders reich und anziehend. Gute Beiträge erzählender Form haben geliefert: Ernst Zahn mit seiner meisterhaften Erzählung „Bruder und Schwester", E. zu Putlitz „Der Mutter Vermächtnis", Johannes Dose verlegte seine Geschichte „Doktor Unglück" in die Anstalten von Bodelschwingh. Aus dem Nachlaß des verstorbenen Staatsministers D. Dr. Bosse erfreut uns noch ein Kapitel „Aus meiner Soldatenzeit in Halle". Dr. F. Seiler lieferte „Sizilische Streifzüge", Dr. Peter Rosegger eine Betrachtung: „Er ist wiedergekommen". Prof. Dr. Kinzel eine Zusammenstellung von Schillerworten, A. Zippel einen Aufsatz über „Schillers Demetrius", Prof. Dr. Bertling seine „Erinnerungen an Thalau", Regierungs- und Schulrat Meinke einen Aufsatz „Das Gedächtnis" und Dr. E. Dennert eine Abhandlung über „Farben und Düfte". So bietet das Buch wieder viel und wir fassen unser Urteil dahin zusammen: „Gehaltvoll und Geschmackvoll!"

* In Max Hesse's neuer Klassiker-Ausgabe (Verlagsanstalt zu Leipzig) erschienen jetzt in sechs Bänden sämtliche Werke unserer westfälischen Dichterin Annette von Droste-Hülshoff, und Clemens Brentanos ausgewählte Werke in vier Bänden. Dr. Eduard Arens versah die Werke der westfälischen Dichterin mit zwei Bildnissen, drei Abbildungen und einem Brief als Handschriftenprobe. In den drei ersten Bänden sind die Gedichte, Zeitbilder und Lieder aufgenommen, die anderen Bände bieten zum Teil noch aus dem Nachlasse Dichtungen und Schriften in Prosa, wie „Die Judenbuche", ein Sittengemälde aus Westfalen, Bilder aus Westfalen, ein Romanfragment und eine Kriminalgeschichte. — Der Herausgeber der Werke Brentanos, Dr. Max Morris, versah den ersten Band mit zwei Bildnissen von M. Brentano, bespricht dann eingehend das Leben des Dichters und dessen ganze Werke. Diese neuen, wohlfeilen Klassiker-Ausgaben von der rührigen Verlagsanstalt Max Hesse sind erst seit wenigen Jahren in die Bibliotheken gelangt, aber während dieser kurzen Zeit erfreuen sich dieselben großer Verbreitung und freundlicher Aufnahme. Was die Klassikerausgaben so bald beliebt machte, war die Sorgfalt, mit der jeder Band behandelt wurde, und die gute Ausstattung, womit dieselben versehen sind. Dazu gesellt sich dann noch der billige Preis, der es vielen ermöglicht, sich heute alle unsere Klassiker zu beschaffen.

* Ein Wiedersehen. Ja, sie sind glücklich wieder da — nämlich die oben weit abstehenden Aermel unseligen Andenkens. In Schaufenstern und Modejournalen machen sie sich wieder breit und haben all em Streben nach Schlankheit ein jähes Ende bereitet. Doch, daß selbst diese Mode hübsch sein kann, wenn guter Geschmack Ausschreitungen hintanhält, beweist das soeben erschienene Heft 3 des 18. Jahrganges der „Wiener Mode", in dem wir ganz reizende Straßen- und Gesellschaftskostüme veranschaulicht sehen.

Standesamts-Nachrichten

Heepen. In der Zeit vom 1. bis 15. November 1904 wurden beim hiesigen Standesamte angemeldet:

Geburten: Söhne: Schuhmacher Heinrich August Elebracht, Sieker. Handarbeiter Heinrich Adolf Vinke, Oldentrup. Hofarbeiter Heinrich Gustav Kickert Oldentrup. Gärtner Gustav Dietrich Theodor Löfing, Heepen. Handarbeiter Friedrich Adolf Heinrich Heitemann, Heepen. Maurer Johann Bernhard Kleine, Sieker. Handarbeiter Friedrich Wilhelm Simmat, Sieker. Schweizer Karl Kuhn, Oldentrup. Erdarbeiter Wilhelm August Welge, Heepen. Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Huncke, Hillegossen. Schäfer Johann Franz Klöpperpieper, Heepen. Ziegler Gottlieb Gustav Vinke, Sieker (Zwillinge). Handarbeiter Heinrich August Frerk, Sieker. Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Robert Möller, Sieker. Dreher Rudolf Eduard Hermann Budde, Sieker.

Töchter: Ziegler Friedrich August Hollmann, Brönninghausen. Eine uneheliche Geburt. Tischler Hermann Heinrich Gustav Gartemann Altenhagen.

Aufgeboten: Kaufmann Friedrich Wilhelm Berning, Heepen, und Minna Johanne Neuhaus, Heepen. Erdarbeiter Karl Friedrich Adelbert Nebel, Heepen, und Näherin Johanne Auguste Vinke, Heepen. Landwirt Gustav Albrecht Berkenkamp, Stieghorst und Anna Emilie Auguste Fischer, Stieghorst. Landwirt Friedrich Theodor Robert Ramsel, Hillegossen, und Katharine Friedrike Alwine Frerk, Sieker. Handarbeiter Hermann August Stuke Oldentrup, und Dienstmagd Anna Pauline Kramer Oldentrup. Landwirt Gustav August Möller, Hillegossen, und Maria Lina Welp, Sieker. Fabrikarbeiter Friedrich August Gustav Hutemann, Sieker, und geschiedene Ehefrau Henriette Friederike Wilhelmine Spielker geb. Freitag, Sieker. Handarbeiter August Wilhelm Simon Schröder, Heepen, und Näherin Anna Marie Luise Hülsemann, Heepen.

Verehelicht: Fabrikarbeiter Gustav Hövelmann, Stieghorst, und Marie Auguste Banze das. Schlosser Wilhelm Zurheide, Sieker, und Witwe Johanne Bend geb. Plöger das. Maurer Gustav Blome, Stieghorst, und Anna Kronshage daselbst. Fabrikarbeiter Emil Schack, Heepen, und Luise Bornemann daselbst. Fabrikarbeiter Anton Pohl, Sieker, und Meta Meschonat das. Schlachter Karl Kollmeyer, Stieghorst, und Marie Volkmann, Sieker.

Gestorben: Johanne Charlotte Mathilde Falkenhorst, Heepen, 2 Monate alt. Wilhelm Gustav Vinke, Stieghorst, 8 Jahre alt. Fabrikarbeiter Adolf Karl Kralemann, Heepen, 15 Jahre alt. Adele Johanne Plöger, Sieker, 3 Wochen alt. Ehefrau Hanne Wilhelmine Henriette Kelle geb. Ovenhaus, Heepen, 62 Jahre alt. Amanda Amalie Karoline Wend, Sieker, 1 Monat alt.

Schluss des redaktionellen Teils

Sicher und schmerzlos wirkt das seit 30 Jahren bewährte **echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel** Fl. 60 Pf. Nur echt mit der Firma **Kronen-Apotheke, Berlin.** Depot in den meisten Apotheken und Drog.

Zur Hautpflege gibt es nur ein wirklich rationelles Mittel, das unübertroffene nicht fettende in Tuben a 50 Pfg. erhl. **Myrrholinglycerin**

WYBERT-TABLETTEN Name gesetzlich geschützt. Für **Konzert** und **Theater** die angenehmsten Bonbons. Ihr vorzüglicher Geschmack und ihre Unschädlichkeit machen sie in jeder Haushaltung beliebt. Preis Mk. 1.— 29839
Bestandteile: Succ. Liquir. Gummi arab. Sacch. Ol. Menth.
Depots in **Bielefeld**: Aschoffsche, Krummachersche Apotheke und Apotheke zum roten Kreuz. Drogerien: Ferd. Evers und Westfalia-Drogerie.

Dr. Oetker's Backpulver.

Für die Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieder in Bielefeld.

Fenchel-Honig

mit echtem **Eucalyptus-Honig** hergestellt, wirkt überraschend schnell lindernd bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brust- und Lungenkatarrh.**

Besonders empfehlenswert für Kinder.

Fl. à Mk. 0,50 u. 1,00.

Felix Battig.

?28531,304

Nur 1,00 Mk.

National-Füllfederhalter

absolut sicher funktionierend

empfiehlt

J. D. Küster Nachf.

Niedernstrasse 27. *

Vermißt wird

niemals der Erfolg beim Gebrauch von **Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul** Allein echte Schutzmarke: Steckenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge**, wie **Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts** 2c. à St. 50 Pf. allein bei **L. Schäfer.**

f6001,144

Bestellungen



auf

Schildpatt Elfenbein- u. Celluloid-Toilette-Artikel

wie Bürsten, Spiegel, Dosen, Schalen 2c. welche m. Monogrammen (graviert od. aufgelegt) versehen werden sollen, bitte ich ich mir möglichst bald zu machen, damit die Ausführung mit Sorgfalt und Pünktlichkeit erfolgen kann.

L. Schaefer,

29905. Rathausstraße. ,281

Spezialgeschäft für Toilette-Artikel.

Eier! Eier!

prima frische, tägl. aus eigenen Einkaufs-Stellen eintreffend, offeriere zu billigsten Tagespreisen. [28956,298

J. Kriegel, Bremen,

Eier engros.

— Fernsprecher 1177. —

Versand in Kisten von 720 und 1440 Stück. An unbek. Best. geg. Nachn. oder Ref.

Vertreter:

J. W. Heinrich Müller

Bielefeld, Bürgerweg 19.

Feinschmecker kaufen keine andere Margarine wie allein

„Solo in Carton"

mit Siegelverschluss und Garantie-Datum

Solo ist wie beste

Butter

verwendbar und von dieser nicht zu unterscheiden.

Ueberall erhältlich!

Gemahlene

Dalli-Seife

Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz.

Maurer & Wirtz, Stolberg Rhld.

Würzburger Hühneraugenmittel

20 Pfg. von Dr. Unger in Würzburg. 20 Pfg.

Bequeme Anwendung. Sicherste Hilfe.

Auch gegen Warzen und Hornhaut. *15294,?

In Bielefeld: **Dr. Isselib'sche neue Apotheke.**

Empfehle:

Magdeb. Sauerkraut

Pfd. 6 Pfg.

saure Gurken

St. 3—6 Pfg.

echt holl. Gonda-Käse

Pfd. 75 Pfg., ½ Pfd. 40 Pfg.

thüring. Wurstwaren

in schöner frischgeräucherter Qualität.

Hochachtungsvoll

Hermann Paul,

29242,275 Breitestr.

L. Hochheimer

Darm- und Gewürz-Handlung

en gros

Bielefeld

Kaiser Wilhelm-Platz

Tel. 827.

!27825,278

Lebendfrische Nordern. Schellfische, Lebende Karpfen, Lebende Forellen.

Geschw. Vogelsang,

Niederstr. 14. Fernruf 101

Vollkommenen Schutz

gegen Eindringen von

Zugluft und Staub

gewähren **nur** die von uns eingeführten Velour-Verdichtungsstreifen

„Hermetikon"

Hager & Schweikher

Tapetengroßhandlung

Oberntorwall 7.

?29938,279

NUR 8½ MARK!

frank. jed. Bahnstation kostet 50 Mtr. · 1 Mtr. breites · bestes, verzinkt. Drahtgeflecht z. Anfertigung von Gartenzäunen, Hühnerhöfen, Maschinenschutzgitter, Kaninchenställen, Einfriedigungen, Drahtgeflechtmatten, Drahtgeflechtrollen, Drahtgeflechtzäunen, Drahtgeflechtgittern, Drahtgeflechtschutzgittern, Drahtgeflechtschutzmatten, Drahtgeflechtschutzrollen, Drahtgeflechtschutzzäunen

kommenen Schutz
en Eindringen von
luft und Staub
ewähren **nur** die
uns eingeführten
r-Verdichtungsstreifen
rmetikon'
r & Schweikher
petengroßhandlung
eruntorwall 7.
29938,279
R 8½ MARK!
ded. Bahnstation kostet
1 Mtr. breites - bestes, vor-
Drahtgeflecht z. Anfertigung
enzäunen, Hühnerhöfen, Ma

r alle Sorten Geflecht u. Draht
hsanleit. u. Preisliste No. 16
on **J. Rustein**, Draht-
htfabrik, **RUHRORT.**
othekengelder
Höhe zu vergeben.
ten unter 29828 an die
ion der Westfäl. Ztg.
darlehne f. Person jed.
Standes zu 4, 5, 6 pCt.,
auch in kleinen Raten
ibar. **Sobotta & Co.,**
ütte OS. Rückp.
i29400,302
7 34 658 744 829 97
8 99 533 89 688 932
9 387 42 (1000) 507
4 25 (500) 304 75 76
24 (500) 38 80 (1000)
19101 6 79 226 33
3 (1000) 630 726 94
46 577 85 603 94 731
569 867 **122**024 50
913 72 **123**051 133
23 71 709 **124**041
125009 42 571 758
1 589 450 530 (500)
480 671 890 924 60
020 **(3000)** 69 228
60 927 89 **131**175
737 (500) 62 84 846
(500) 23 410 92 838
28 40 99 **134**070
4 608 **135**124 35 94
6016 135 519 92 712
37038 (500) 249 453
(500) 518 637 71 748
3 61 314 492 97 521
3 60 **141**457 66 655
571 707 96 **(3000)**
8 63 210 18 23 63
) 76 81 354 66 487
500) 482 551 846 70
917 **147**030 115 73
148011 354 570 781
1000) 970
702 4 63 64 932 54
49 62 204 440 79
152092 173 254 70
25 26 33 763 80 932
68 101 **154**172 318
155114 70 241 311
156147 407 (1000)
652 829 **158**082 232
18 447 518 758 (500)
2 32 48 89
708 24 935 **161**112
(500) 41 46 577 868
23 (500) 989 91 (500)
08 (1000) 53 720 854
68 91 219 36 **(3000)**
55 405 72 (500) 74 88
132 77 729 **167**117
59 79 920 77 **168**095
41 74 83 **169**343 62
(500) 756 83 **171**487
27 83 **173**002 58 160
0) **174**462 565 723 847
000) 572 849 (500)
177397 518 64 635
301 (500) 665 90 702
263 70 358 753 (1000)
2 733 **181**304 **(3000)**
837 **182**157 344 516
2 59 **184**021 29 44
9) 71 (500) **185**037
419 613 945 **186**197
88080 256 91 544 82
89179 83 446 691
5 **191**004 21 96 229
036 80 317 65 (500)
193060 307 701 (500)
06 53 **194**001 30 77
28 54 501 34 53 657
438 520 676 773 983
00) **197**077 163 261
9 721 85 910 **198**020
1000) 798 (1000) 877
780 89
91015 47 170 251 448
1 81 289 445 658 804
40 43 55 369 441 756
7 910 **205**110 55 727
800 **207**018 123 238
3 798 937 53 **209**018
656 96 727 81 93 961
500) 924 **212**061 206
844 (500) 948 76 (1000)
67 99 540 624 91 861
569 977 **216**132 211
86 755 **(3000)** 838
7 445 93 613 15 712
000) 106 332 34 516
426 560 (1000) **65** 607
00) **221**243 91 407
2019 132 59 65 492
578 731 900 52
1 Prämie zu 300 000
à 200 000 Mk., 1 à
à 50 000 Mk., 1 à
à 15 000 Mk., 19 à
à 3000 Mk., 848 à

Stadttheater.
Mittwoch: den 23. Nov. 1904:
Drittes Ensemble-Gastspiel des Tegernseer Bauerntheaters. (Zum ersten Male)
Die Kreuzelschreiber.
Bauernkomödie in 3 Akten von Ludwig Anzengruber.
Anfang 7½ Uhr. i29862
(Erhöhte Kassenpreise.)
Donnerstag: **Viertes u. letztes Ensemble-Gastspiel des Tegernseer Bauerntheaters.** (Zum ersten Male.)
Das eigene Blut.
Oberbayerisch. Volksst. mit Gesang u. Tanz i. 4. Akt. v. C. Gruß.

Apollotheater.
Einer großen Anziehungskraft erfreut sich das jetzige Programm. i29917
Nur erste Kräfte!
Täglich vollbesetzte Häuser.



4. Moderne Kunst-Ausstellung
Coblenzerstr. 1.
Geöffnet von morgens 10 Uhr bis abends 8 Uhr. i29129,305
Eintritt 30 Pfg.

Christlicher Verein junger Männer
Papenmarkt 2.
Sonntag, den 27. November
ältere Abteilung
nachmittags 2 bis 7 Uhr ungezwungenes Beisammensein im „Lesezimmer".
Für Männer und junge Leute freier Zutritt.
Abends 8½ Uhr:
Vortrag
von Herrn Lektor Thoma Joh. Keleita aus Targawar.
Thema: Religion u. Kultur in Kurdistan.
Alle Freunde und Gönner der Mission, Frauen und Männer sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand.
Jugendabteilung
nachmittags 2 bis 7 Uhr Zusammenkunft, nachmittags 4½ bis 5½ Uhr gemeinsamer Spaziergang, hernach Besprechung der Weihnachtsfeier.
Jeder junge Mann ist freundlich eingeladen. 29837,278
Vorstand d. Jugendabteil.

Näherei-Ortskrankenkasse
General-Versammlung.
Sonnabend, den 22. Nov. abends 9 Uhr im Lokale des Herrn Hofmeister Nebelswall, wozu die Vertreter höfl. eingeladen werden. 29833
Tagesordnung:
1. Wahl d. Rechnungs-Revisoren,
2. Umwahl des Vorstandes,
3. Antrag des Vorstandes auf Ermäßigung d. Kassenbeiträge,
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.



Alb. Winkler
Uhrmacher
Ulmenstr. 9
empfiehlt in großer Auswahl **Uhren, Trauringe Freundschaftsringe, Broschen, Ketten, Alfenidewaren.**
Reparaturen gut u. preiswert.
Sonntags geschlossen.
?28446,307

Wer Geld sucht
sei es als Hypothekendarlehen als Kommandit-Kapital oder Geschäfts-Beteiligung,
wer Geld anlegen will
in Grundstücken, Hypotheken oder in stiller, bezw. tätiger Beteiligung an industriellen od. gewerbl. Unternehmungen,
wer Grundstücke und Häuser
zu kaufen oder zu verkaufen wünscht, der wende sich an
Wilh. Lippelt,
BIELEFELD
Laerstraße 3 ✻ Fernspr. 953
(26178,307??



Wieder naht die Weihnachtszeit!

In dieser Zeit ist im Publikum die stärkste Kauflust vorhanden. Bei der Kürze der Zeit und der grossen Konkurrenz, die heutzutage für jedes Geschäft besteht, bedingt es das Interesse eines jeden Geschäftsmannes in erhöhtem Masse, gerade um die Weihnachtszeit sein Geschäft dem kauflustigen Publikum immer wieder in Erinnerung zu bringen, die Vorteile beim Einkauf in seinem Geschäft hervorzuheben und die Kaufkraft in seinem Interesse auszunutzen. Das geschieht unbedingt durch Inserate in derjenigen Zeitung am zweckmässigsten, welche die dichteste Verbreitung **in der Stadt u. im Kreise** hat und die **das kaufkräftigere Publikum** zu ihren Abonnenten zählt. **In Bielefeld** ist demnach das für jedes Geschäft als Insertions-Organ zunächst in Frage kommende Blatt die

Westfälische Zeitung.

Amtsblatt des Königlichen Landratsamtes für den Landkreis Bielefeld und des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Bielefeld.
Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Bielefeld, des Königl. Land- u. Amtsgerichts zu Bielefeld, des Königl. Amtsgerichts zu Gütersloh und des Königl. Amtsgerichts zu Halle i. W.
Gegründet 1811.

Kurz-, Weiss-, Wollwaren
Carl Boecker,
(früher Heinrich Peltzer Nachf.)
Obernstrasse 6. **Bielefeld.** Telephon 658.
Meine Spezial-Abteilung in
Unterzeugen
habe ich bedeutend vergrössert und empfehle ein grosses Sortiment
Herren-Unterjacken und Beinkleider
in Wolle, Baumwolle und Merino.
Rabe'sche Patenthosen ohne jede Naht
Poröse Unterzeuge.
Damen-Unterjacken u. Beinkleider.
Damen-Hemdhosen, Reformbeinkleider und Einknöpfhosen.
Korsettschoner. Untertaillen mit langen u. kurzen Ärmeln
Gestrickte wollene Unterröcke.
Kinder-Unterjacken und Beinkleider.
Kinder-Reformbeinkleider. 29907



Kopierpressen,
Kontorkasten
und alle Kontor- und Schreib-Utensilien
billigst.
Geschäftsbücher
von J. C. KÖNIG & EBHARDT
zu Fabrikpreisen
bei
Gebr. Kahter
Jnh. Hugo Ziehm
Obernstr. 24.

Eine der angesehensten Deutschen
Unfal- und Haftpflicht-Versicherungs-
Gesellschaften mit sehr concurrenzfähigen Einrichtungen hat ihre
bevollmächtigte General-Agentur
für Bielefeld und Bezirk
neu zu besetzen. 1,275
Angesehene und rührige Kaufleute mit guten Beziehungen, insbesondere mit solchen zur Industrie, welche gewillt sind, sich rege der weiteren Ausbreitung der Geschäfte zu widmen, **auch Generalagenten anderer Assecuranzzweige,** welche mit ihrer Tätigkeit noch obige sehr lohnenden und entwicklungsfähigen Branchen zu vereinigen geneigt sind, werden um Einreichung ihrer Bewerbung unter 29435 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten.
Mit der General-Agentur wird je nach Verhältnissen eine ansehnliche Einnahme verbunden.

Advent ist gekommen!
Weihnachtshoffnung und Weihnachtsfreude ist erwacht und werden immer mächtiger anschwellen. 497 Kinder, junge und alte, die alle Kinder bleiben, warten in der Anstalt sehnsuchtsvoll auf Erfüllung ihrer Weihnachtswünsche. Wer gutes Muts ist, vergesse unsere Geistesschwachen und Elenden nicht; wer leidet, vergesse nicht, daß ein Weg zur Freude der ist, andere zu erfreuen. Gaben an Geld und Backwerk, an Kleidungsstücken und Spielsachen, auch gebrauchten, nimmt dankbar entgegen.
Westf. evang. Blödenanstalt Wittekindshof bei Oeynhausen.
Pastor **Stieghorst**, Anstaltsvorsteher.

Aufruf
an die Bürger von Bielefeld u. Umgegend.
Achtung! Achtung!
Bitte lesen Sie genau! Schwaben, Kakerlaken, Heimchen, und sonstige Küchenkäfer vertilgt wirklich vollständig radikal unter Garantie in 4—5 Stunden nebst Brut Kammerjäger **Niediek.** Ferner werden auch Ratten und Mäuse unter Garantie vertilgt. Haben Sie daher an irgend einer Plage zu leiden, so senden Sie Ihre werte Adresse an **Niediek,** Mühlenstraße 30. ?28817,290

Größte u. besuchteste Fachschule am Platze.
Ohne Konkurrenz! **Kursus** Preisgekrönt. System.
im Zuschneiden und Anfertigen sämtl. Damen-, Mädchen- und Knabenbekleidung und gesamtes Wäschezuschneiden. Deutscher, Wiener u. Pariser Schnitt. Tages- u. Abendkursen.
Neu! Zimmermanns „Taillenzeichner" Neu!
v. deutschen Reichspatentamt geschützt 211282 u. 72169.
Eigenes und einzigstes System, mit welchem man ohne Rechnen, ohne Freihandzeichnen jede beliebige Taille, Jackett, Aermel 2c. schnell und mühelos zeichnen kann.
Frau H. Zimmermann, Marktstr. 14.
Schnittmusterverkauf. Prima Referenzen. Prosp. gratis.

t28545 Frische ,287
Hülsenfrüchte
Erbsen, Linsen, Bohnen
auserlesen schön.
Maximilian Koch,
Niedernstraße 43.

Entzückend
wird der Teint, rosig zart und blendend weiß die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten t1322,8622
Lilienmilch-Seife
„Stern des Südens"
v. vielen Aerzten u. Professoren empfohlen von
Bergmann & Co., Berlin.
Vorr. zu 50 Pfg. v. Stück bei
Felix Battig.

3 Rathausstrasse 3
Puppen! Puppen!
In größter Auswahl sind eingetroffen: 29128
Puppengestelle
in Zeug und Leder
Ledergelenkgestelle
Puppenköpfe
in Porzellan, Blech, Celluloid u. Papiermaché, mit u. ohne Haar
Echte Haarperücken
Kugelgelenkpuppen
Puppenschuhe und -Strümpfe!
Puppenwäsche! Puppengarderobe!
Grösste Auswahl! Billigste Preise!
Billigste Preise! Grösste Auswahl!
Hch. Ludewig
Spezial-Spielwarengeschäft
3 Rathausstrasse 3

Pomose?
Pomose ist ein aus Aepfeln hergestelltes **alkoholfreies** Erfrischungsgetränk, das Sie probieren müssen. Da es nicht berauscht, billig ist und vortrefflich schmeckt, ist es das gegebene Familiengetränk und Spezialgetränk für Kinder. Orig.-Fl. 40 Pfg. incl. leere Fl. mit 10 Pfg. zurück. Niederlage in **Bielefeld:**
Felix Battig, Markt 3
Rob. Hergeröder, Obernstr. 19
W. Plöger, Obernstr. 47
Th. Wolpers, Obernstr. 10.
Pomona-Kelterei Rinteln a. W.
128177,275

Alpenblüten-Crême
ist das einzige Mittel, welches sich seit Jahren als ganz vorzüglich gegen *29073,281
Sommersprossen
bewährt hat, **à Dose 2 Mk.** Alleinverkauf für Bielefeld bei
L. Schaefer,
Rathausstraße 7.

Meine Niederlassung als
prakt. Tierarzt
in **Bielefeld** erlaube ich mir hiermit bekannt zu geben. 129903,278
A. Nobbe,
Kaiser- und Wiesenstr.-Ecke.
Fernsprecher 599.

Unsere Kontor- u. Lagerräume verlegten wir nach unserem Fabriknenbau an der
Sudbrackstrasse.
29867 **Gassel, Reckmann & Co.**

Mk. 25000
Hypothekenkapital à 4½ % Zinsen nach M. 140000 gesucht. Hinter diesen stehen noch M. 270000 eingetragen, bei einem Wertobjekt von ca. M. 900000.
Gefl. Offerten unter 29873 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Sonntag, den 27. Novbr., findet in der Eintracht ein

Künstler-Konzert

statt.

Mitwirkende: Fräulein **Anna Jungren,** Konzert- und Oratorien-Sängerin aus Magdeburg. Sopran und Mezzo-Sopran. Begleitung A. Thie.
Konzert-Pianist Hans Weltzig von Usedom aus Brüssel.

Programm:

1.	**Sonate** op. 22 g-moll	Schumann
	So rasch wie möglich	
	Getragen	
	Rasch und markiert	
	Rondo-presto	
2. a)	An die Musik	Schubert
	Haidenröslein	„
b)	Mondnacht	Schumann
	Auftträge	„
3. a)	Berceuse	Fr. Chopin
b)	Etude c-moll op. 10 No. 12	„
	Etude ges-dur op. 10 No. 5	„
c)	Etude f-moll aus dem Anhang	„
	Etude f-dur aus op. 25 No. 3	„
	Etude f-moll aus op. 25 No. 2	„
d)	Etude a-moll aus op. 25 No. 11	„
4. a)	Willst Du Dein Herz mir schenken	Joh. S. Bach
b)	Schwesterlein	Joh. Brahms
	Ständchen	„
5.	Venezia e Napoli	Fr. Liszt
a)	Gondoliera	„
b)	Canzone	„
c)	Tarantella	„

Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei Herrn **Selle** Kunst-, Buch- und Musikalienhandlung, Niederstr., 2 Mk.— An der Kasse 2,50. Schülerkarten 1 Mk. Gallerie 1 Mk.
Kassenöffnung 7½ Uhr, Anfang 8 Uhr. t29113.275
Konzertflügel Steinweg Nachf. Grotian, Braunschweig.

Historischer Verein für die Grafschaft Ravensberg.

Generalversammlung

Donnerstag, 24. Novbr., abends ½9 Uhr im kleinen Saale der „Erholung".

Tagesordnung:

1. Berichte der Vorstandsmitglieder. l29295,275
2. Umwahl des Vorstandes.
3. Vortrag des Herrn Professors Dr. Tümpel: „Bielefeld in den Jahren 1848 und 1849".

Der Vorstand.

Gemälde-Ausstellung.

Vom 22.—28. d. Mts. stelle ich im Hause des Herrn **Modersohn Niederstr.**, von mir gefertigte Oelgemälde und Kreidezeichnungen zur gefl. Besichtigung aus. i29855

W. Mahler,
Kunstmaler.
Kunstgewerbliches Institut
Oberntorwall 18a.

„Schon Montag Ziehung!"

M. 290000

Am 28. November und folgende Tage: Entgültig Ziehung der **Düsseldorfer Lotterie.**
Haupttreffer:
40000 M.
20000 „
10000 „

Auf 20 Lose 1 Gewinn! Auf 11 Lose 1 Gewinn!

Vom 10.—17. Dezbr. cr.: Entgültig Ziehung der 3. und letzten **St. Rochus-Lotterie.**
Haupttreffer:
30000 M
10000 „
5000 „

25000 Gewinne mit **170000** Mark Wert. Lose à 1 M., 11 Los. **10** M.
15379 Gewinne mit **120000** Mark Wert. Lose à **2** M., 11 Los **20** M.

Porto 10 u. jed. Liste 20 Pf. (Nachnahme 20 Pf. teuerer).
Günstige Chancen u. Offerte (einschl. Porto u. Listen).
5 Ausstellungs- u 3 Rochuslose M. 10.50.
Originallose empfiehlt u. versendet Generaldebit
Ferd. Schäfer, Düsseldorf.
Lose sind hier zu haben bei
W. Knehans, Viktoriastr. 1.

Geld-Schränke

Erstklassiges Fabrikat! — Mantel aus einem Stück!
Verdeckt lieg. Kreppbänder (Türbänder) (D. R. G. M. Nr. 79464)
H. Redecker & Co., Bielefeld.
(20658,304??

Nasse Füsse!

Wir empfehlen

Gummi-Schuhe

in

besten deutschen, russischen, amerikanischen Fabrikaten.

Feste billigste Preise!

Hesse & Co.

Schuhwaren.
Niederstrasse 34.

Aelteste Spielwaren-Ausstellung!

Puppen!

Grösste Auswahl in i29850,278
Gelenk-Täuflingen, Köpfen
in Porzellan, Celluloid Patent etc.,
Hüte, Häubchen, Perrücken, Arme, Beine, Hände, Schuhe, Strümpfe

Puppen! Puppen!

Rud. Jerrentrup

Breitestrasse 4.

Puppen!

Unterzeichneter erlaubt sich auf seine
Kollektiv-Ausstellung
in der Kunsthandlung des Herrn Otto Fischer, Gehrenberg 2,
hinzuweisen und zur Besichtigung freundlichst einzuladen. Zugleich gebe ich zur gefälligen Kenntnis, dass ich auch

Zeichnen- und Malstunde,

unter Berücksichtigung der modernen Techniken, erteile, **Bildnisse nach Natur und Photographie in jeder Art anfertige.**

Um geneigte Unterstützung bittet

Ernst Meier-Niedermein,
akademischer Maler
(Absolvent der Münch. Akademie d. bild. Künste).
Kaiserstrasse 100 / II *29876

Honig.

Durch meinen ganz bedeutend. Umsatz in **garant. rein. Schleuderhonig** bin ich in der Lage besonders vorteilhaft hervorragend aromatische Ware anzubieten t28544,287

gar. rein. **Heidhonig**
per Pfd. **0.80**
Auslese-Heid-Honig
per Pfd. **1.10**
Lindenblütenhonigauslese
per Pfd. **1.20**
Leere Gläser nehme zum berechneten Preise zurück.

Maximilian Koch,
Adler-Drogerie
Niederstraße 43.

Puppen!

Puppen!

in bekannt guter Qualität und eleganter Ausführung.

Neu aufgenommen:

Ungekleidete Puppen.

Baby-Bazar

A. Tillmann Ww.

Obernstraße 31. (29904

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes.

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche.

Grosse Posten

Bettdamaste, Halbleinen u. Handtücher

zu enorm billigen Preisen. l29230

Feston und Reste, angeschmutzte
Damenwäsche
weit unter Selbstkostenpreis.

Georg Specht,
Wäschegeschäft. Oberntorwall 9.

Feinste Zeugnisse und Referenzen!



Feinste Zeugnisse und Referenzen!

Möbel-Transporte

innerhalb der Stadt und Umgegend, sowie zwischen beliebigen Plätzen des In- und Auslandes, und unter **Garantie für gute Ablieferung** übernimmt zu billigsten Preisen

Gustav Bulla,
Bielefeld,
Spezialgeschäft für Möbeltransporte, Verpackungen und Aufbewahrung.
Kontor Rohrteichstr. 50a. Telefon 980.

Sandlager

Aus **gewöhnlichem Sande** u. einem geringen Kalkzusatz kann man die **vorzügl. Mauer-, Verblend- und Façonsteine billig** herstellen. 24912,249

Komplette maschinelle Einrichtungen für diese Fabrikation u. betriebsfertige Aufstellung übernimmt unter Garantie für gutes Fabrikat.

bringen

Die Produkte sind in Qualität den besten aus Thon oder Cement gefertigten weit überlegen.

Stahl-u Eisen-Aktiengesellschaft vorm. **Jul. Soeding & v. d. Heyde**
Aplerbeck i. Westf.
Jede Auskunft kostenlos.

Reichtum!

Hypothekengelder

von Banken und Privaten, An- und Verkauf von

Grundbesitz

vermittelt prompt und streng reell. ?22401,228??

Carl Lindewirth,
Kaiserstraße 56. Fernsprecher 866.

Hämorrhoiden selbst veraltet, werden in wenigen Tagen schmerzlos beseitigt — Bei Anfragen Rückp. erb.
29427 **Dr. Bäthke, Berlin S.-W. 48.** ,284

Zu kaufen gesu

Ein kl. Gesc
das seinen Mann ern
keine besondere Bra
nisse erfordert, wird
Vorhanden sind 2000
Anerb. unter B T
die Expedition d. We

Zu verkauf

Nahe Herford,
Stadt, m. viel. Indus
best. Lage beleg. ge
Geschäfts- u. Wo
in welchem mit beste
Bäckerei und Scheu
betrieb., gr. Restaur.,
Vereinsz., **Laden m.**
gr. Wohn., Nebengeb.
Scheune, Stallg., Bie
Wohnhaus m. 12 R.
best. f. e. **Eisen- u. Kur**
geeig., da solch. lange
betr., gr. **Obst- u. Gem**
lest. event. zu schön. B
erbteilungsh. z. solid.
12000 Mk. Anz. zu v
Greve & Eckenberg,
(27118,299

Das im Zentrum d
Geschäfts- **Her**
lage in
beleg., neuere, impos
Haus mit Resta
Alter Markt Nr
ist **inkl. kompl. Wirts**
gr. Restaur. m. Saal (B
ca. 400 hl. jährl.), 1
Ladenz., **8 Wohn.,** je
Balk. u. Zub., z. solid. P
15000 M. Anz. per bald
Dass. eign. sich f. **jedes G**
insbes. für gröss. **Ware**
Greve & Eckenberg,
i28957,304

In **Bad Oeynhau**
ein größeres i2
Geschäftsh
nachw. sehr rentabl.
große Einfahrt und
gebäude zwecks Ausei
setzung billig zu verka
Näh. **Oeynhausen,**
straße 12. i29

Wohnhaus
mit Garten in günstig
u. best. Zustande. Ein
Räume m. Zubehör, pa
1 oder 2 Familien a
Geschäftshaus, unt. gü
dingungen umständeha
verkäuflich. Offert. u. 2
die Exped. d. Westf. Zeitg

Wirtscha
sofort zu verkaufen, au
ein Wohnhaus in K
nommen. Zu erfragen
Detmolderstraße

Existenz für B
Eine sehr gute und
Gewinn bringende **B**
mit flottem Absatz habe i
günstigen Bedingung. bei
Anzahlung zu verkaufen
ventar wird mit verkauf
neue Erwerber bewohn
mit Wohnung sowie B
vollständig frei. Ausk
teile ich kostenlos. Be
licher Anfrage Rückpor
fügen. Bielefelder Be
lungs-Büreau, **Ernst**
Friedrichstr. Nr. 27. 2.

Kauf-Gesuch
Rollwand,
gut erhalten, zu kaufen
Viktoriastr. 29.

Fahrrad
billig zu kaufen gesuch
unter 29848 an die Exp
der Westfäl. Ztg.

Handkarren,
2räderig, zu kaufen
Blumenstr. 11. !298

Wachsamer
Hund (Art Dogge) zu
gesucht. Angebote u. 29
d. Exp. d. Westfäl. Ztg.

Getragene
Garderoben und Sch
kauft W. **Harms,** We
Postkarte genügt. Komm
nach auswärts. 6

Verkäufe.
Türschließer
„Komet", D. R.-P., zwei
für Haustüren, neuester
struktion, von Fachleuten
kannt, bester Türschließe
Welt, verkaufe wegen Zahl
unfähigkeit des Bestelle
halben Preis. F. Hell
Bahnhofstr. 22.

Kinderbettstelle
zu verkaufen. Grenzweg
?29870

Zu
verkaufen: Ein fast neue
schäftswagen, sehr dau
gemacht, auch als Fla
Paket- und Reisewagen
brauchen. Zu erfrage
Bokermann, Wilhelmstr
(29847,278

Zu kaufen gesucht.

Ein kl. Geschäft,
das seinen Mann ernährt und keine besondere Branchekenntnisse erfordert, wird gesucht. Vorhanden sind 2000 Mark.
Anerb. unter B T 29845 an die Expedition d. Westfäl. Ztg.

Zu verkaufen.

Nahe Herford, in klein. Stadt, m. viel. **Industrie,** e. an best. Lage beleg. geräumiges
Geschäfts- u. Wohnhaus,
in welchem mit bestem Erfolg
Bäckerei und Schenkwirtschaft
betrieb., gr. Restaur., Club- u. Vereinsz., **Laden m. Bäckerei,** gr. Wohn., Nebengeb. m. Backh., Scheune, Stallg., Bierkeller 2c. **Wohnhaus** m. 12 R. u. Zub., bes. f. e. **Eisen- u. Kurzwaresch.** geeig., da solch. lange J. darin betr., gr. **Obst- u. Gemüsegart.,** leht. event. zu schön. Baust. pass., erbteilungsh. z. solid. Preis geg. 12000 Mk. Anz. zu verkaufen.
Graeve & Eckenberg, Hannover.
(27118,299

Das im Zentrum an bester **Geschäfts-lage in Herford** beleg., neuere, imposant erbaute
Haus mit Restaurant
Alter Markt Nr. 6,
ist **inkl. kompl. Wirtsch.-Inv.** gr. Restaur. m. Saal **(Bierums. ca. 400 hl. jährl.),** 1 Laden m. Ladenz., **8 Wohn.,** je 6 Piec., Balk. u. Zub., z. solid. Preise geg. 15000 M. Anz. per bald verkäufl. Dass. eign. sich f. **jedes Geschäft,** insbes. für gröss. **Warenhaus.**
Greve & Eckenberg, Hannover.
i28957,304

In **Bad Oeynhausen** ist ein größeres i29804,276
Geschäftshaus,
nachw. sehr rentabl. Bäckerei, große Einfahrt und Nebengebäude zwecks Auseinandersetzung billig zu verkaufen.
Näh. **Oeynhausen, Klosterstraße 12.** i29804,276

Wohnhaus
mit Garten in günstiger Lage u. best. Zustande, Einricht. 12 Räume m. Zubehör, passend für 1 oder 2 Familien auch als Geschäftshaus, unt. günst. Bedingungen umständehalber sof. verkäuflich. Offert. u. 29826 an die Exped. d. Westf. Zeitg. f285

Wirtschaft
sofort zu verkaufen, auch wird ein Wohnhaus in Kauf genommen. Zu erfragen (29890
Detmolderstraße 82.

Existenz für Bäcker.
Eine sehr gute und sicheren Gewinn bringende **Bäckerei** mit flottem Absatz habe ich unter günstigen Bedingung. bei mäßig. Anzahlung zu verkaufen. Inventar wird mit verkauft. Der neue Erwerber bewohnt Laden mit Wohnung sowie Backhaus vollständig frei. Auskunft erteile ich kostenlos. Bei brieflicher Anfrage Rückporto beifügen. Bielefelder Vermittelungs-Büreau, **Ernst Theen,** Friedrichstr. Nr. 27. 2. Etage.

Existenz f. Wirtschaftsbranche.
Eine sehr gute und sicher gewinnbring. Wirtschaft, mit flottem Absatz, habe ich unter günstig. Bedingung. bei mäßig. Anzahlung zu verkaufen. Auskunft erteile ich kostenlos bei brieflicher Anfrage. Rückporto beifügen. Bielefelder Vermittelungs-Büreau **Ernst Theen,** Friedrichstraße 27 II.

Streichzither
mit Kasten und Schule billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung. ?29869

Miet-Gesuche.

Per April sucht bies. Wäscheversandtgeschäft größere
Geschäftsräume.
Off. unt. 29533 an die Exp. der Westfäl. Zeitung. ;278

Herrschaftliche
Etage
von 6 Wohnräumen und Zubehör zum 1. April 05 gesucht. Offerten unter X 29834 an die Exped der Westf. Zeitung. f

Nähe Neumarkt
per März-April eine
Wohnung,
8 Zimmer, mit Zubehör zu mieten gesucht. 29832,276
Offerten mit näheren Angab. und Preis unter 29832 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Eine **herrschaftliche**
Wohnung
von 8 Räumen (parterre) steht sofort zu vermieten. 29760,299
Detmolderstraße 135.

Parterrewohnung
von 6—7 Räumen, sowie Lager ca. 100 □m für Engros-Geschäft per April 1905 gesucht, mögl. Mittelpunkt der Stadt. Offerten X Z 29930 an die Exped. der Westfäl. Ztg. [,276

Zu vermieten.

In meinem Hause, **Bahnhof- und Lützowstraße Ecke** ist die ,150??
2. Etage
auf sogleich oder später zu vermieten.
Wilh. Schlüter,
Bahnhof- u. Arndtstr.-Ecke.

Ein großer *,?
Laden
an der Niedernstraße zu vermieten. Reflektanten belieben ihre Adresse unter 8631 in der Exped. der Westfäl. Ztg. abzug.

1. Etage
und **Mansarde** ist auf bald oder 1. April zu vermieten.
W. Nöwekamp,
29794,275' Hermannstr. 6.

Herrschaftliche
Etage
sieben große, helle Räume mit Badestube u. 3 Dachkammern, mit Zentralheizung in allen Räumen, vornehm ausgestattet, im Mittelpunkt der Stadt zum 1. April zu vermieten. Näh.
Rathausstr. 9 2. Etg.
29315,307

In blühender Industriestadt Westfalens, 28000 Einw., Nähe Hagens, wo besseres
Spezial-Wäschegeschäft
fehlt, ist ein geeignetes **Lokal** in modernem Neubau in günst. Lage **zu verm.** Adr. von Reflekt. erb. unt. 29767 an die Exped. der Westfäl. Ztg. *,275

Die von Herrn Dr. Oebbecke bewohnte abgeschlossene (29504
1. Etage
Riedernstr. 36, 8 Zimmer, Küche nebst Zubehör, ist zum 1. April 1905 mietfrei. ,278
Carl Mattenklodt.
Näheres zu erfragen I. Etage.

Parterre-Etage
mit LADEN,
gegenüber der Ravensberger Spinnerei, für Mk. 700 zum 1. April 1905 zu vermieten.
Nachzufr. im Uhrengeschäft **Heeperstraße 42.** (29893,307

Parterrewohnung
abgeschlossen, 6 Zimmer, Küche u. Zubehör zu April zu vermieten. Auskunft Cavalleriestraße 9. w29901

Die von Frau Musikdirektor Maull bewohnte, mit Zentral-Heizung versehene
1. Etage
Siekerwall Nr. 3, ist zum 1. April 1905 zu vermieten.
Zu erfragen bei **H. Nolte,** Viktoriastr. 44. !29856,278

Stellen-Gesuche.

Junger verheirateter Mann sucht sofort dauernde Stellung
als Lagerist.
Offerten unter Nr. 29291 an die Exp. d. Westfäl. Ztg. [,275

Jung. Mädch. sucht **Lehrstelle** am liebst. in Lehrerfam. schlicht um schlicht. Näheres **Emma Gertner,** Stellenv. Minden, Hufschmiede 13. i29889,277

Mehrere tüchtige i
Haus- u. Küchenmädchen, Zimmermädchen, Haushälterinnen
mit guten Zeugnissen, suchen auf sofort oder später Stellung.
Frau Auguste Heiwinkel,
Stellenvermittler., **Bielefeld,** Gütersloherstraße 58.

Gebildetes junges Mädchen, **wünscht Stellung** als w277
Kinderfräulein.
Offerten unter 29908 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Erfahrene Zweitwärterin sucht Stelle auf sofort od. später. Gute Zeugnisse. !29933
Näh. in der Exp der Westfäl. Ztg.

Jüngerer tüchtiger
Zuschneider
der **Wäschebranche** sucht zum 1. Januar 1905 w29896
Stellung.
Offerten beliebe man unter 29896 an der Expedition der Westfäl. Zeitung niederzulegen.

Zuschneiderin
für Damen- und Herrenwäsche sucht per 1. Jan. 1905 Stellung. Offerten unter 29306 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. w276

Offene Stellen.

Putz-Direktrice
durchaus tüchtige erste Kraft, sowie eine selbständige t29942
I. Arbeiterin
finden per Janur bezw. Febr. 1905 dauernde Stellung im
Spezialhause für Damenputz
Wilh. Rahtert,
Obernstraße 14.

Tüchtiges
Haus- und Küchenmädchen
per 1. Januar gesucht. Zu erfragen in der Expediton der Westfäl. Zeitung. w29912

Tüchtige
Dreher
für dauernde Arbeit auf sofort gesucht. t29941
Hillenkötter & Ronsiek
Maschinenfabrik.

Ein tüchtiger 29931,277
Bäckergeselle
wird gesucht. Wo, sagt die Expedition der Westfäl. Ztg.

Vermischte Anzeigen.

Darlehne bis 300 M. gegen ratenw. Rückz. gibt diskr. u. prompt **Eichbaum,** Berlin W 57 Großgörschenstr. 4. (Rückp.). Zahlr. Dankschr.

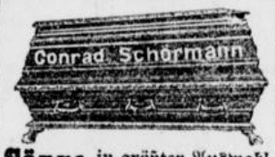
Versmold.
Die Beleidigung, welche wir gegen den Tischlermeister Brune und dessen Frau und Sohn gemacht haben, nehmen wir hiermit zurück und erkennen dieselben als **rechtschaffene Leute** an. '29928
E. Schmidt u. A. Schmidt.

Meine **Verlobung** mit Fräulein **Johanne Stienhaus** aus **Bielefeld** z. Zt. Rothenfelde Nr. 29 erkläre ich hiermit für **aufgehoben.**
Hannover, 15. Nov. 1904
August Rauchschwalbe

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Elze (Hann.), 21. XI. 04.
Buchdruckereibesitzer
Rob. Heinrich Vogel
und Frau
Auguste geb. Bentrup
wurden durch die
glückliche Geburt eines prächtigen Mädchens
heute hocherfreut.

Fritz Hennemann
Anna Hennemann
geb. **Oberwetter**
Vermählte.
Bielefeld, den 23. November 1904. 129881



Särge in größter Auswahl und jeder Preislage empfiehlt
Conrad Schormann
Sargmagazin
33 Obernthorwall 33.
Fernsprecher 922.
Uebernahme von Leichenfuhren und Träger.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzTeilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden, insbesondere Herrn Pastor Simon für die trostreichen Worte am Grabe der Entschlafenen sage ich allen im Namen der Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank.
Karl Ortpaul.

Todes-Anzeige.

Montag abend 9 Uhr entschlief sanft nach längeren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an seinen Erlöser, im eben vollendeten 28. Lebensjahre, mein innigstgeliebter Mann, meines Kindes treu sorgender Vater, mein lieber Sohn, Schwager und Onkel, der Gärtner 29918
Friedrich Wiepke.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Luise Wiepke geb. Göder.
Sofie Wiepke.
Die Beerdigung findet Freitag, 25. Nov., nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Herforderstrasse 107a aus statt. Vorfeier um ½4 Uhr.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Montag abend 5½ Uhr meine liebe Frau
Anna Maria Seidl
geb. **Brändlein**
nach langem, schweren Leiden im Alter von 26 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.
Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
O. Seidl nebst Schwiegermutter.
Bielefeld, den 22. Nov. 1904.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 24. Nov., nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Mittelstr. 2 aus statt. '29916

Gestern morgen um 5½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Kranksein unser liebes Zwillingssöhnchen '29919
Paul
im zarten Alter von 10 Wochen.
Um stilles Beileid bitten
Hch. Brockmeyer und Frau
Marie geb. Gehring.
Bielefeld, den 23. November 1904.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, gestern abend 11 Uhr unsere liebe, gute, teure unvergessliche Schwester, Schwägerin und Tante
Anna Kuhlmann
plötzlich und unerwartet infolge Herzlähmung im blühenden Alter von 24 Jahren zu sich in sein Himmelreich zu nehmen.
Um stille Teilnahme bitten ?29935
Die tieftrauernden Geschwister.
Kracks, Schildesche, Bielefeld,
den 22. November 1904.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 25. November, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhofe in Isselhorst statt.

Kauf-Gesuche.

Rollwand,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Viktoriastr. 29. !29921

Fahrrad
billig zu kaufen gesucht. Off. unter 29848 an die Expedition der Westfäl. Ztg. !

Handkarren,
2räderig, zu kaufen gesucht. Blumenstr. 11. !29875,277

Wachsamer
Hund (Art Dogge) zu kaufen gesucht. Angebote u. 29722 an d. Exp. d. Westfäl. Ztg. !276

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft **W. Harms,** Welle 1. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Verkäufe.

Türschließer
„Komet", D. R.-P., zwei Stück für Haustüren, neuester Konstruktion, von Fachleuten anerkannt, bester Türschließer der Welt, verkaufe wegen Zahlungsunfähigkeit des Bestellers für halben Preis. F. Hellmann, Bahnhofstr. 22. !29874

Kinderbettstelle
zu verkaufen. Grenzweg 19.
??29870

Zu
verkaufen: Ein fast neuer Geschäftswagen, sehr dauerhaft gemacht, auch als Flaschen-, Paket- und Reisewagen zu gebrauchen. Zu erfragen bei Bokermann, Wilhelmstraße 4.
(29847,278

Bandsäge,
fast neu, für Kraftbetrieb, 75 cm Rollendurchmesser, umständehalber sofort zu verkaufen. Näheres Bleichstr. 87.

Kachelofen,
zweitüriger, billigst zu verkaufen. Am Sparrenberg 10. 29927'

1 Gasofen,
gut erhalten, ziemlich groß, verkaufen wir für 25 Mark. Gebrüder Gumpert, Niedernstraße 32. *29944

Schuhwaren.
Den Rest meines Lagerbestandes verkaufe ich zu außergewöhnlich billigen Preisen. W. Meyer, Schuhmachermeister (jetzt Schulstraße 13). '29576,277

Karabiner
(Mausergewehr). Revolver mit Munition, Zither, Violine, Mikroskop mit Kasten, Münzensammlung billig. Dornbergerstraße 24. '29880

Pianino,
erstklassiges Fabrikat, soll umständehalber billig verkauft werden. Am Damm 15, 1. Tr. 29878,276'

Geige,
gute, im Werte von ca. 30—40 Mark, für 15 Mark sofort abzugeben. Wo? sagt die Exp. der Westf. Ztg. (29865

Spezial-Geschäft,
der Neuzeit eingerichtet, nachweisbar rentabel, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Gefl. Offerten unter 29088 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. 29088,275

Damen:
Wintermantel und Jackett zu verkaufen. Luisenstr. 38, 2 Tr. 29925,278'

Puppenwagen,
Klappstühle, Sessel gepolstert, die neuesten und bequemsten verkauft billig Korbmacher Bartels, Klosterstr. 3. 29338,91

Stellen-Gesuche.

Suche
auf sofort Stellung als Lagerist oder anderen Vertrauensposten. Offerten unter 29871 an die Exped. der Westfäl. Ztg. !

Junger
Mann mit guter Handschrift sucht Stellung als Kassenbote oder ähnliches. Offerten unter A S 29827 an die Geschäftsstelle der Westfäl. Ztg. (29827

Mädchen,
junges, s. v. s. umständeh. Stelle im h. Haushalt. Zu erfr. Am Bach 1. !29830

Frau,
anständige, sucht Arbeit, gleichviel welche, auch für Hotel. Frau Thomas, Marthaheim, Zimmerstraße. '29879

Offene Stellen.

Tischlergeselle
gesucht. Westfstr. 13. !29887

Arbeitsfrau
für jeden Sonnabend und alle 14 Tage zum Waschen gesucht. Güterbahnhof Nr. 9. !29924

Wäscherin
auf sofort gesucht. H. Hempel, Gr. Kurfürstenstr. 62. *29883,277

Dienstmädchen
gesucht zum 1. Januar 1905 für einen kleinen Haushalt, 3 Personen, wegen Heirat des jetzigen. Frau Baurat Schulte, Bürgerweg Nr. 7. 29843,277

Dienstmädchen,
propores, welches selbständig den Haushalt versieht, gegen hohen Lohn baldigst gesucht. Offerten an Hugo Rittelmeyer, Heinrichstr. 14. !29900

Mädchen,
junges, für kleinen Haushalt sucht Frau M. Goebel, Hagenbruchstraße 2 b. ??29898,277

Mädchen,
sauberes, schulfreies, für nachmittags sofort gesucht. Heeperstraße 82 p. l. ??29909,276

Arbeiter,
jungendliche, im Alter von 14—17 Jahren werden für dauernde Beschäftigung gesucht. Gebr. Crüwell. !29842,276

Schulmädchen,
11—12jähriges, für einige Nachmittagsstunden gesucht. Wo? sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. (29914

Stickerinnen,
geübte, finden dauernde Beschäftigung. R. Kretzschmar, Hermannstr. 49. !29728,276

Lehrmädchen
für leichte Lagerarbeiten ges. R. Kretzschmar, Hermannstraße 49. !29729,276

Maschinennähterin
für Wehler-Wilson auf sofort gesucht. Hermannstraße 14.
*29718,275

1 Schmiedegeselle
auf sofort gesucht. Gütersloherstr. 8. 29310

Miet-Gesuche.

1—2 Zimmer,
nicht über 7 Mark monatlich, sucht einfache, anständ. Person. Neustadt bevorzugt. Offerten unter L. D. 29872 an die Exp. der Westfäl. Ztg. !

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer mit Morgenkaffee von einzelnem Herrn per 15. Dez. gesucht. Offerten m. Preisangabe unter 29783 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. (29783

Zu vermieten.

Zimmer,
2, gut möbliert, für 15 Mk., auch geteilt, zu vermieten. Herforder- und Düppelstr.-Ecke 35, 2. Etage. t29757

Möbliertes
Zimmer an ein Mädchen sofort zu vermieten. Wittekindstraße Nr. 44. !29860

Wohnung
von 3 Räumen zum 1. Jan. zu M. 135.— zu vermieten. Bürgerweg 75. 129524

Breitestr. 32
2 helle Räume per 1. Januar zu vermieten. '29899,279

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer, mit Morgenkaffee, evtl. auch mit voller Pension, sof. oder später zu vermieten. Bielsteinstr. 6, beim Krankenhaus. !29886

Zimmer,
möbliert, heizbar, mit oder ohne Kost an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Meyerstr. 17. 29864

Zimmer,
möbliertes, mit Morgenkaffee zu vermieten. Märkischestr. 20. 29868

Pferdemetzgerei,
seit 15 J. m. gutem Erfolg betrieben, mit oder ohne Wohnung billig zu vermieten. Näheres in der Exped. der Westfälischen Zeitung. (29882

Wohnung, 29777
abgeschlossene Etage, zu vermieten. Ellerstr. 36, p. !276

Freundlich
möbliertes Zimmer zu vermieten. Obernstraße 13 I.
?27372,307

Wohnung,
abgeschlossen, 5 Räume, Leucht- und Heizgas und allem Zubehör, zum 1. April zu verm. Teichstraße 61. *29603,275

Logis
frei. Hermannstraße 18, part.
*29336,275

Verschiedenes.

Strümpfe
werden mit der Hand gestrickt, auch für Geschäfte. Offerten unter 29897 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Suche
für meinen Sohn, der das Malergeschäft zu erlernen gedenkt, einen tüchtigen Meister. W. Brinkmann, Niederdornberg Nr. 15. 29844,277

Pflegerin !29877
wünscht Krankenpflege zu übernehmen. Zimmerstr. 15. ,279

4—500 Mark
gegen sehr gute Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unt. 29923 a. d. Exp. der Westfäl. Ztg. !

Mazzoth,
pfundweise, frisch zu haben. J. Markus, Obernstraße.
?29915

Geldstück
gefunden. Brüderpfad 6, parterre. (29829

Wäsche
zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Johannistal 1, 2 Treppen. *29885,279

Schnittmuster
Die neuesten Blusen-, Taillen-, Rock-, Jackett-, Mäntel-, sowie sämtliche Wäscheschnitte und Knabengarderobe nach Maß. Taillenmuster 50, Aermel 25 Pf. Kursus nach patentgeschützter Zuschneidemethode. Frau Weißenbach, Oberntorwall 34. !29600

Am
12. cr. in Vilsendorf eine Taschenuhr gefunden. Abzuholen bei Blatenfelde Nr. 52 Vilsendorf. !29831

Fahrrad
gefunden. Göbenstraße 6.
!29731,276

Puppenperrücken
echt Frauenhaar von 1 Mark an. Garantie für Haltbarkeit. Friseur Dörries, Bürgerweg 65. 27124,278



Spezialität:

Cacao

garant. rein, leicht löslich und von vorzügl. Aroma und hohem Nährwert, per Pfd. 1.40, 1.60, 2.–, 2.40, 2.80, 3.–.

Ia. Hafer-Cacao

per Pfd. 1.20.

Dr. Lahmann's Nährsalz-Cacao.

Schokolade- u. Teehaus

Louis Blessmann,

Rathausstraße 14.

NB. Eingang 2. Tür. (

HAUSFRAUEN!
Verlangt nur noch
TRIUMPH-SEIFENPULVER,
denn es ist das **BESTE.**



Alleinige FABRIKANTEN:
CÖLNER SEIFENPULVER-FABRIK
AUG. JENNES, G.M.B.H.
CÖLN-EHRENFELD.

Möbeln,
Betten,
Polsterwaren,
komplette
Wohnungs-Einrichtungen
sowie Herren- u. Damen-Garderobe
auf '29906
Credit
gegen spielend leichte Abzahlung.

L. Sachs
Rathausstr. 2, 1. Etage
(am alten Markt).

Mineralwässer
in stets frischer Füllung.
24874* ,287
Felix Battig.

Haferflocken
in ganz vorzüglicher Qualität,
sowie alle Kindernährmittel,
t28542 als: ,287
Cratos Ersatz für Muttermilch,
Nestle's Kindermehl,
Kufekes „
Condensierte Milch,
Haematogen,
Milchzucker chem. rein,
etc. etc.

Maximilian Koch,
Adler-Drogerie
Niedernstraße 43.

Telefonruf 293

Neben
Gebr. Gottschalk.

Schuh-Haus Zuckerberg

35 Niedernstrasse 35

29851] offeriert

Selegenheitsposten billiger Schuhe!

Ferner:
„Standard"
der feinste Herrenstiefel unübertroffen an Eleganz, Solidität u. Passform
derselbe kostet
10.75, 13.75,
15.50, 18.00

Man verlange
Zuckerberg's
Gratis-Präsente
für
das bevorstehende
Weihnachtsfest.

Ferner:
„Selectis"
der elegantste Damenstiefel unvergleichlich in Geschmack Ausstattung und Chic
derselbe kostet
10.75, 13.00,
16.00, 18.00

Versand nach auswärts!

Am Mittwoch, den 23. November beginnt mein

Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Grosse Posten

Kleiderstoffe
in Wolle,
Seide und Baumwolle.

Blusen
Kostümröcke
Morgenröcke
Unterröcke

Baumwollwaren,
Flanelle,
Gardinen etc.

Sämtliche **Reste** und einzelne **Roben** weit **unter** Preis.

Aeusserst **günstige Gelegenheit** zum Einkauf von **Fest-Geschenken.**

Ein grosser Posten zurückgesetzter **Damen- u. Mädchenkonfektion** teilweise bis **Hälfte des bisherigen Wertes.**

Grosse Preisermässigung!

auf sämtliche noch vorrätige
Damen-Konfektion
wie
Paletots, Jacken, Capes, Jackenkostüme, Golfpaletots, Golfcapes und Kindermäntel.

Ernst Hasenclever

12 Obernstrasse 12.

129838

In grossen Sortimenten
empfehle ich
in soliden bewährten Fabrikaten
bei sehr billigen Preisen:

Unterzeuge

Dr. Thomalla
Unterzeuge,
Prof. Dr. Jäger
Normal-Artikel,
Normalhemden u. -Hosen,
Hautjacken, wollene Jacken,
gestrickte Jacken und Westen.

Unterhosen,
Strümpfe, Socken und Längen.

Anfertigung nach Angabe in kurzer Zeit.

Ferner:
Kinder-Mützen, Kinder-Jäckchen, Kinder-Röckchen und -Höschen, Kapotten, Hauben, Tücher, Damen-Westen und Zuaven-Jäckchen, gestrickte Untertaillen 2c. 2c.

Georg Siepe

vorm. **Freimuth & Co.,**
Bielefeld, Am Markt 7.

Glas-Christbaumschmuck.

Ein herrliches Weihnachtsfest bereitet Gross und Klein ein schön geschmückter Christbaum. Versende franko inkl. solid. Verpackung reich sortierte Postkisten, enth. feine prächtige Sachen, als: versilberte Kugeln, Eier, Perlen, übersponnene, glänzende u. bemalte Phantasieartikel, Fichtzapfen, Engel, Brillantbaumspitze, Trompetchen, Glöckchen, Sternchen, übersponn. Schiff, Luftballon etc., sowie in den Sortimenten 1, 2 u. 3 einen Karton, enthaltend: die prächtigsten Neuheiten der Saison, wie: Kinderklöppel mit Aufschrift „Fröhliche Weihnachten", Katzenkopf, Geldsack, Arbeitsbeutel, Postpaket, Frosch usw. (sämtl. kunstvoll aus Glas geblasen).



Sortiment 1 mit über 300 Stück **M. 5.–** z. billig. Preis v. bei Kasse voraus (Nachnahme 5.30).
Sortiment 2 mit 200 grösseren Sachen **M. 5.–** (Nachnahme 5.30).
Sortiment 3 mit 50 wirklich hocheleganten feinsten grossen Sachen **M. 5.** – (Nachn. 5.30).
Sortiment 4 mit 150 Stück nur bestausgeführten weissen Silberverzierungen **M. 5.–** (Nachnahme 5.30).
Sortiment 5 mit 178 Stück zu **M. 3.–** (Nachnahme 3.20).

Als Beigabe lege zu Sortiment 1, 2 u. 5 Engelshaar, Konfekthalter u. 1 Karton mit je 1 Weihnachtsmann, Eisbär, Eichhörnchen u. Goldfisch sowie zu Sortiment 1 extra einen mit Glasfrüchten prachtv. garnierten Fruchtkorb u. zu Sortiment 2 u. 3 zwei kunstvoll geblasene Glasblumenvasen. Für Händler Extra-Sortimente zu 10, 15, 20, 25 M. u. mehr.

Elias Greiner Vetters Sohn, Lauscha, S.-M. No 42
Aeltestes und grösstes Versandhaus. — Eigene Glasfabrik. — Lieferant fürstl. Höfe. — Viele Anerkennungsschreiben. — Gegründet 1820.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.
Rein, mild, neutral.
Preis 25 Pfg.
Eine Fettseife ersten Ranges.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke **Pfeilring.**
300,???



Wird garant. durch die

Bäcker u. Konditoren!
Sämtliche
Bedarfsartikel
billigst bei 26720,307
Aug. Corvey,
Kreuzstr. 1.

Wir offerieren:
Schnittbohnen, Wachsbohnen, Puffbohnen, Spargel, Erbsen, Spinat, Kohlrabi, Sellerie, Pflaumen, Birnen, Steinpitze Pfifferlinge
nur prima Qualität, stramme Packung. Gefl. Off. unt. Konservenfabrik Altmark K 685 an die Exp. der Magdeburg. Ztg. in Magdeburg erb. [29707,275

Wolff's Ecke

Gebr. Wolff

Warenhaus für Lebensmittel
Bielefeld i29937
Bahnhofstrasse 19a. Fernsprecher 970.

Mittwoch und Donnerstag eintreffend:
Lebendfrische Bratschollen
per Pfund **10** Pfennig.
Lebendfrischer Bratschellfisch
per Pfund **15** Pfennig.
Lebendfrischer Angelschellfisch
per Pfund **25** Pfennig.
Feinste Sardellen per Pfd. **95** Pfg.
Bismarckheringe Dose von **75** Pfg. an.

Bestellungen werden frei ins Haus geliefert

n
euge
Dr. Thomalla
Unterzeuge,
Prof. Dr. Jäger
mal = Artikel,
nden u. =Hosen,
wollene Jacken,
und Westen.
sen,
und Längen.
e in kurzer Zeit.
hen, Kinder-Röckchen
Hauben, Tücher,
haven-Jäckchen,
len 2c. 2c.
Siepe
& Co.,
Am Markt 7.
mschmuck.
t Gross und Klein ein schön
franko inkl. solid. Verpackung
xisten, enth. feine prächtige
te Kugeln, Eier, Perlen, über-
u. bemalte Phantasieartikel,
llantbaumspitze, Trompetchen,
personn. Schiff, Luftballon etc.,
enten 1, 2 u. 3 einen Karton,
tigsten Neuheiten der Saison,
Aufschrift „Fröhliche Weih-
ldsack, Arbeitsbeutel, Postpaket,
unstvoll aus Glas geblasen).
300 Stück M. 5.—
Preis v.
se voraus (Nachnahme 5.30).
grösseren Sachen M. 5.—
nahme 5.30).
wirklich hochfeinen feinsten
achen M. 5. — (Nachn. 5.30).
sgeführten weissen Silberver-
nahme 5.30).
.— (Nachnahme 3.20).
5 Engelshaar, Konfekthalter u.
Eichhörnchen u. Goldfisch sowie
n prachtv. garnierten Fruchtkorb
eblasene Glasblumenvasen. Für
5, 20, 25 M. u. mehr.
, Lauscha, S.-M. No 42
Eigene Glasfabrik. — Lieferant
reiben. — Gegründet 1820.
Wir offerieren:
Schnittbohnen,
chsbohnen, Puffbohnen,
rgel, Erbsen, Spinat,
Kohlrabi, Sellerie,
aumen, Birnen, Stein-
pilze Pfifferlinge
prima Qualität, stramme
kung. Gefl. Off. unt. Kon-
enfabrik Altmark K 685 an
Exp. der Magdeburg. Ztg.
Magdeburg erb. [29707,275
r. Wolff
s für Lebensmittel
elefeld i29937
Fernsprecher 970.
erstag eintreffend:
Bratschollen
Pfennig.
Bratschellfisch
Pfennig.
ngelschellfisch
Pfennig.
n per Pfd. 95 Pfg.
Dose von 75 Pfg. an.
ins Haus geliefert

□ Verlängerte Geschäftszeit vor Weihnachten

Die offenen Verkaufsstellen haben für den öffentlichen Verkehr vor Weihnachten folgende Ausnahmetage: Am Sonntag, den 27. November und an den 3 folgenden Sonntagen sind die Verkaufsstellen vormittags von 8—9½ Uhr und von 11½—8 Uhr abends geöffnet. Der 10-Uhr-Ladenschluß an Wochentagen erstreckt sich auf Sonnabend, den 3. Dezember, den 10. Dezember und auf die letzten 10 Wochentage vor dem Fest, also auf den 14. bis 17. Dezember einschließlich und 19. bis 24. Dezember einschließlich und auf den 31. Dezember. — Im Interesse des kaufenden Publikums und der Geschäftsinhaber empfiehlt es sich, mit den Weihnachtseinkäufen nicht bis zum letzten Sonntage vor Weihnachten, den man gewöhnlich den „goldenen Sonntag" nennt, zu warten.

⚜ Freiwillige Feuerwehr

Der Vortrag, der heute abend um 8¼ Uhr im Restaurant „Drei Kronen" durch die Herren Feuerwehrhauptleute Strunck und Kolster über den deutschen Feuerwehrtag in Mainz gehalten wird, behandelt u. a. das Neueste auf dem Gebiete des Rettungswesens; auch sollen in demselben die Fortschritte auf anderen Gebieten des Feuerlöschwesens erläutert werden. Zu dem Vortrag sind sämtliche Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr (in Uniform) eingeladen. Im Anschluß an den Vortrag findet die diesjährige Obersteigerwahl statt.

⚖ Urteil in der Klagesache der Herforder Kaufmännischen Vereine

In der Klagesache des 1. Herforder Kaufm. Vereins v. 1890 E. V. gegen den Kaufm. Verein E. V. zu Herford auf Herausgabe widerrechtlich angeeigneter Vermögensobjekte, stand gestern vor dem Königlichen Landgericht zu Bielefeld Vergleichstermin an. Die Parteien einigten sich auf folgender Basis: 1. Der beklagte Verein zahlt das bei der Trennung vorhandene Barvermögen mit rund Mk. 2200,— nebst 4 Prozent Zinsen vom 1. Oktober 1903 innerhalb drei Wochen an den klägerischen Verein heraus. 2. Die Handelslehranstalt mit Lehrlingsheim und Inventar überläßt der klägerische Verein der beklagten Partei. 3. Sämtliche Gerichts- und die eigenen Anwaltskosten trägt der beklagte Kaufm. Verein E. V. Diese Klage, hervorgerufen durch die Angriffe gegen Schönfeld und Genossen infolge der Reichstagswahl ist ähnlich der Klage gegen die Turngemeinde, ebenfalls zu Gunsten der Kläger verlaufen.

D Kursus für Verwundetenpflege

Die Krieger-Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Bielefeld beginnt am Donnerstag, den 24. d. M., abends 8½ Uhr im Vereinslokal Arb.-Bild.-Verein, Kreuzstraße 23, den theoretischen Kursus.

 # Handel und Gewerbe in Bielefeld.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission des Stadtkreises Bielefeld teilt uns mit: „Die Nr. 267 vom 12. d. Mts. der Westfälischen Zeitung enthält in dem Artikel „Zum Kapitel Handel und Gewerbe in Bielefeld" eine irrtümliche Zahlenangabe, die ich richtig stellen möchte. Die statistische Zahlenreihe vor dem vorletzten Absatze jenes Berichtes gibt für das Jahr 1897/98 als Einkommensumme für Handel und Gewerbebetrieb der Stadt Bielefeld an:

2 929 614 Mk.,

während diese Zahl nach der amtlichen Statistik lauten muß:

4 929 614 Mk.

Es entbehren daher die weiteren sich an diese irrtümliche Zahlenangabe anknüpfenden Erörterungen im vorletzten Absatze der tatsächlichen Unterlage. Für Bielefeld ist eine ununterbrochene Steigerung in jenen 11 Jahren festzustellen."

Wir bemerken hierzu, daß uns der erwähnte Artikel von einem gelegentlichen Mitarbeiter zugegangen ist, der sich viel mit statistischen Aufsätzen befaßt und sich sonst als durchaus zuverlässig erwiesen hat.

⚖ Neues Amtsgericht

Nach einem dem Herrenhause zugegangenen Gesetzentwurfe soll in Langendreer, Landkreis Bochum, ein Amtsgericht errichtet werden. Damit wäre die Zahl der Amtsgerichte im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Hamm auf 110 gestiegen. Bei Inkrafttreten der Reorganisation am 1. Oktober 1879 waren es zunächst 108; seit dieser Zeit wurde bisher nur ein neues Amtsgericht, nämlich mit dem 1. Oktober 1892 dasjenige zu Herne errichtet.

§ Schwurgericht

Nachdem einige Herren mit Rücksicht auf ihre persönlichen Verhältnisse von dem Geschworenenamte dispensiert wurden, sind nachträglich noch folgende Herren als Geschworenen für die jetzige Periode ausgelost: Posttrat Gustav Müller in Minden, Kommerzienrat Johannes Klasing in Bielefeld und Kaufmann Karl Stedler in Oeynhausen.

D Straßenpflasterung

Ein Teil der Eduard Windthorststraße ist wegen seines schlechten Zustandes mit einer neuen Steinlage versehen worden, die gegenwärtig mittels einer Dampfwalze festgefahren wird.

Tageskalender

Donnerstag, den 24. November 1904

Stadttheater. Das eigene Blut. 7½ Uhr.
Zur Neustadt". Damen-Orch. Koch 7 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

t. **Schildesche,** 22. November 1904. (Kleinkinderschule.) Heute fand hier die feierliche Einweihung der vom hiesigen Vaterländischen Frauen-Verein errichteten Kleinkinderschule statt. Unter Vorantritt des Herrn Pastors Dahlmann und des Herrn Amtmann Goede, des Vorstandes des Frauenvereins, des Presbyteriums und vieler anderer Teilnehmer begab sich die Kinderschaar in Begleitung des Posaunenchors aus der alten Schule zum neuen Gebäude. Am Eingangsportal überreichte Herr Architekt Kramer, der Erbauer der Schule, mit einer kurzen Ansprache den Schlüssel der Vorsitzenden des Vereins, Frau Amtmann Goede, welche nunmehr die Türe öffnete. Hierauf fand der Einzug in das neue Haus statt. Die Einweihungsfeier begann mit einem Choral, dem die Weiherede des Herrn Pastor Dahlmann folgte. Nach Absingung des Chorals „Ach bleib mit deiner Gnade" war dieser Teil beendet. Nunmehr dankte der Geschäftsführer des Vereins, Herr Amtmann Goede Herrn Pastor Dahlmann für seine schöne Einweihungsrede und dem Posaunenchors für seine Mitwirkung. Er sprach den Dank der Vorsitzenden und des Vorstandes aus den Damen für ihre Mühe und ihren Eifer bei Einsammlung der Spenden, die den schönen Ertrag von 3629 M. geliefert, und allen die dazu beigetragen hätten, ebenso dem Hauptverein für die Spende von 500 M., und dem Provinzialverein für die gespendeten 250 M., den Mitwirkenden bei dem abgehaltenen Kirchenkonzert, welches einen Reinertrag von über 400 M. ergeben habe, und dem Erbauer des Hauses Herrn Architekten Kramer für die schöne Bauausführung und allen an dem Bau beteiligten Meistern, Gesellen, Lehrlingen und Arbeitern für ihre emsige Tätigkeit und Mitwirkung bei der schnellen Fertigstellung des Baues. Der Schwester wurde reicher Dank zu Teil für ihre Mühe und Sorge um die Schule. Nachdem noch der Herr Amtmann das Gedeihen der Schule den Einwohnern von Schildesche warm ans Herz gelegt hatte schloß er mit dem Wunsche, daß reicher Segen auf dem Hause ruhen und viel Segen von der Schule ausgehen möge. So fand die Feier ihren Abschluß, die abgehaltene Kollekte hat etwa 70 M. ergeben. Im Anschluß an die Einweihungsfeier fand in Voß'schen Lokale eine Generalversammlung des Vaterländischen Frauen-Vereins statt, die sehr zahlreich besucht war. Das Lokal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Verhandlungen nahmen einen glatten Verlauf. Aus ihnen ist zu entnehmen, daß für die Kinderschule bis jetzt ca. 5000 M. eingekommen sind.

× **Herford,** 22. Nov. (Beerdigung.) Ein zahlreiches Gefolge, über 500 Personen, gab gestern nachmittag dem Ehrenbürger der Stadt Herford dem Superintendenten a. D. Ameler, das letzte Geleit. Die um 3 Uhr in der Neustädter Kirche abgehaltene Trauerfeier leitete Herr Pastor Richter ein, worauf Herr Generalsuperintendent Exzellenz Dr. Nebe aus Münster die Trauerrede hielt. Nachdem Herr Superintendent Höpker aus Kirchlengern die Feier mit einem Gebet geschlossen hatte, erfolgte die Ueberführung der Leiche nach dem Friedhofe. An dem Trauergefolge beteiligten sich zahlreiche Geistliche im Ornat, die Stadt und Kreisbehörden, sowie eine große Anzahl Bürger aller Stände. Herr Superintendent Höpker hielt den Begräbnisritus auf dem Friedhofe.

* **Herford,** 22. Nov. (Mordversuch.) Ein Aufsehen erregender Vorfall spielte sich gestern abend in dem Wartesaal 3. und 4. Klasse am hiesigen Staatsbahnhof ab. Daselbst versuchte ein Ziegler — er nannte sich Lambracht — eine Frau, seine Haushälterin, die im Begriffe stand, abzureisen, zu ermorden. Der Unhold hielt der Frau, wie das H. Krsbl. berichtet, einen mit sechs scharfen Patronen geladenen Revolver vor den Kopf und war im Begriff loszufeuern, als er durch herbeieilende Fahrgäste und Bahnbeamte daran gehindert wurde. Der Revolver wurde ihm entwunden und der Mensch der Polizei übergeben.

r. **Detmold,** 22. Nov. (Der augenblickliche Krankenbestand) der vom Typhus ergriffenen Personen ist folgender: Schwer erkrankt sind nur noch 3 Personen, 5 sind fieberfrei und 18 befinden sich in der Rekonvaleszens. Von letzteren dürfte in allernächster Zeit der größte Teil entlassen werden. Die sogen. „Typhusküche" erfreut sich noch immer des regsten Zuspruchs. Die Schließung dieses Instituts dürfte indes in nächster Zeit erfolgen. Eine hiesige Familie soll die Stadt auf 90 000 Mk. Schadenersatz verklagt haben, da das Oberhaupt der Familie der Krankheit zum Opfer fiel. Sollte dieser Versuch von Erfolg gekrönt sein, so dürfte sich für die Zukunft für Detmold ein Rattenkönig von Prozessen ergeben. — Das dritte Bataillon kehrt voraussichtlich am 6. Dezember nach Detmold zurück. — Die Untersuchungen des Verlebecker Quellwassers dauern nun schon 6 Wochen. Bis jetzt ist aber noch nicht das Geringste gefunden, was darauf schließen läßt, daß die Entstehung der Epidemie ihren Grund im Leitungswasser hat. — Auch die Tischlerfachschule, die während der Epidemie nach Verlebeck verlegt worden war, kehrt Sonnabend nach Detmold zurück.

W. **Leopoldshöhe,** 22. Novbr. (Marktbericht). Auf dem gestern hier stattgefundenen Markte waren 40 Wagen mit Schweinen angefahren und drei Kühe standen zum Verkauf. Für das Paar 8—10 Wochen alte Schweine wurden 20—24 Mk. gefordert, für Stangen 18—20 Mk. 2 Zirkusse, 2 Karussells und 40 Verkaufsbuden waren aufgestellt. Durch die günstige Witterung war der Besuch ein recht guter.

* **Kirchlengern,** 23. November, (Feuer.) In der Nacht zum Sonntag entstand in dem Hause des Kaufmanns Vorgstädt Feuer. Das Haus brannte bis auf den Grund nieder. Die Waren und das Mobiliar konnten nur zum kleinsten Teile gerettet werden. Der Geschädigte ist versichert.

Minden, 22. Novbr. (Stadtverordnetenwahl.) In den heutigen Ergänzungswahlen zum Stadtverordneten-Kollegium wurden gewählt: 3. Abteilung: Schlossermeister Voß, Buchdruckereibesitzer E. Knapp, Rentner Nolting, Schuhmachermeister Wehrmann; 2. Abteilung: Kaufmann Marpé, Fabrikant H. Meyer, Rechtsanwalt von Borries; 1. Abteilung: Kaufmann M. Schütte, Rentner Fr. Homann, Rentner Heimrod, Bankdirektor Schmidtmann. Von im ganzen 2849 Wahlberechtigten haben 587 gewählt.

Minden, 22. November. (Pioniere.) Das vom hiesigen Pionierbataillon Nr. 10 bei den Aufräumungsarbeiten an der eingestürzten Nienburger Brücke sich befindende Kommando wird morgen um 2 Unteroffiziere und 28 Mann verstärkt, so daß dasselbe dann 2 Offiziere, 6 Unteroffiziere und 60 Mann stark sein wird. Die bisher zur Freilegung der Fahrrinne im Flußbett der Weser erteilte Erlaubnis ist insofern erweitert worden, als das Kommando sich jetzt auch an den übrigen Aufräumungsarbeiten beteiligen soll.

Vermischtes

? Tollwut bei Katzen

Die Köln. Ztg. meldet aus Neuwied: Da die Tollwut bei Katzen festgestellt wurde, ist die Katzensperre für den Kreis Neuwied amtlich angeordnet worden.

† Ueberfall in einer Zeitungsredaktion

Wegen eines Artikels, den die „Staatsbürger-Zeitung" zu dem Falle der russischen Anarchistin Berson gebracht hatte, drangen gestern die beiden Anarchisten Karfunkelstein und Senna Hoy in die Redaktionsräume des Blattes, in der Absicht, sich an dem Verfasser des Artikels persönlich zu rächen. Karfunkelstein zog gegenüber dem Herausgeber des Blattes, Bruhn, eine Hundepeitsche heraus, um ihn durchzuprügeln, Bruhn entriß ihm aber die Peitsche und hieb nun mit dieser auf die Eindringlinge ein, die alsbald die Räume verließen.

Vom Schicksal schwer heimgesucht

wurde eine Familie im Orte Flachsberg bei Solingen. Bei einer früheren Typhusseuche hatte sie zwei erwachsene Töchter verloren, bei der gegenwärtig herrschenden Seuche starben wiederum zwei Kinder im Alter von 10 und 12 Jahren. Sonntag ist nun die Mutter den Kindern in den Tod gefolgt. Der unglückliche Ehegatte ist in Trübsinn verfallen.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Anklage gegen den Redakteur der Kolonialen Zeitschrift

× Berlin, 23. Nov. Gegen den Redakteur der Kolonialen Zeitschrift ist wegen Beleidigung der Richter im Schutzgebiet, begangen durch verschiedene Artikel, vom ersten Staatsanwalt in Berlin Anklage erhoben worden.

11 Arbeiter durch schlagende Wetter getötet.

Klagenfurt, 23. Nov. Im südöstlichen Teil des Karawankentunnels fand gestern eine Explosion schlagender Wetter statt, wobei 11 Arbeiter getötet wurden.

Wachsende Mißstimmung gegen Körber

Innsbruck, 23. Nov. Eine Versammlung von Anhängern aller deutschen Parteien sprach gestern dem Ministerpräsidenten von Körber ihre Entrüstung über die Haltung der Regierung aus und beschloß, im Kampfe zu verharren, bis der Staathalter abberufen, und die italienische Fakultät geschlossen ist.

= Wien, 23. Nov. Die Situation im Parlament ist höchst kritisch geworden, da sich das Verhältnis zwischen den deutschen Abgeordneten und Körber mehr und mehr verschärft hat, so daß bereits der größte Teil der deutschen Abgeordneten den sofortigen Abbruch der Verhandlungen mit Körber verlangt.

Der Zusammentritt der italienischen Kammer.

✠ Rom, 23. November. Die Kammer wird ihre Sitzungen am 30. November wieder aufnehmen. Der Ministerpräsident wird in der ersten Sitzung das Regierungsprogramm entwickeln und ein Vertrauensvotum verlangen. Die Kammer wird alsdann in die Beratung der Handelsverträge eintreten, welche mit den verschiedenen Staaten abgeschlossen sind.

Neue Unruhen in Oberitalien.

Mailand, 23. Novbr. Nachrichten von Unruhen in Oberitalien laufen hier ein. In Venedig ist ein Generalstreik der Bäcker ausgebrochen. Die Agitation unter den einberufenen Reservisten dauert in Mailand fort. In anderen Garnisonen Oberitaliens wurden die Reservisten in Kasernen interniert. In Brescia demonstrierten Volkshaufen vor den Kasernen, die Freilassung der Reservisten fordernd. Das Militärkommando zog ein, um einen Zusammenstoß zu vermeiden. Von den Wachtposten vor den Kasernen in Turin, Modena, Mondovi, Spezia wurden, wie dem Berl. Lok.-Anz berichtet wird, viele Reservisten verhaftet und den Militärgerichten übergeben.

Aus der französischen Arbeiterbewegung

Lorient, 23. Nov. 2000 Arbeiter haben sich entschlossen, in den Ausstand zu treten und sich mit den ausständigen Pulverarbeitern solidarisch zu erklären.

Brest, 23. Novbr. 2000 hiesige Arsenalarbeiter haben sich mit den Arbeitern in Lorient solidarisch erklärt und sind in den allgemeinen Ausstand eingetreten.

Havre, 23. Nov. Der Ausstand der Karrenführer ist beendet.

Segelyacht oder Torpedoboot?

= London, 23. Nov. Die englische Regierung hat gestern abend eine Bekanntmachung über das Schiff veröffentlicht, das den Hafen von Yarro verlassen hat, um angeblich nach Libau zu gehen. Die Regierung teilt mit, daß sie eine Untersuchung in dieser Angelegenheit eröffnet habe und alle Maßregeln treffen werde, um die Neutralität Englands zu sichern. Andererseits veröffentlichen die Blätter weitere Einzelheiten über den Verkauf des fraglichen Fahrzeuges. Es steht jedenfalls jetzt fest, daß die angebliche Yacht tatsächlich ein Torpedoboot oder ein Unterseeboot war, das nach Libau abgegangen ist.

Meuternde Offiziere.

Saloniki, 23. Novbr. In Ipek kam es neuerdings zu einer Emeute der Garnison. Eine große Anzahl von Offizieren besetzten das Telegraphenamt und verlangten vom Gattau telegraphisch sofortige Ausbezahlung der rückständigen Gehälter. Alle Versuche der Behörden, die Offiziere zu ihrer Pflicht zurückzuführen, scheiterten. Auch in Prizrend und anderen Garnisonen des Bezirks ist die Haltung des Militärs sowie der muselmänischen Bevölkerung sehr bedrohlich.

Auswanderung aus Spanien

o. Madrid, 23. Nov. Die Auswanderung aus den Provinzen Galizien und Andalusien nach Südamerika und Kuba nimmt einen großen Umfang an. Viele Dörfer sind bereits entvölkert und die Auswanderung nimmt infolge der wachsenden Notlage immer mehr zu. In Malaga warten allein 3500 Auswanderer auf Fahrgelegenheit.

Unter dem Verdachte des Bombenattentats verhaftet.

(-) Barzelona, 23. Nov. **In Igualada wurden ein Argentinier und ein Italiener unter dem Verdacht verhaftet, die Urheber des Bombenanschlages zu sein. Der Italiener hat eine schwere Verwundung. Man nimmt an, daß ein anderer Italiener, der bei dem Bombenanschlag verwundet wurde, ein Mitschuldiger ist.**

Automobilunfall des Fräuleins Alice Roosevelt.

—) Newyork, 23. Nov. **Miß Alice Roosevelt und ihre Gesellschafterin wurden bei einer Automobilfahrt in der Nähe von Tostow aus dem umgestürzten Wagen geschleudert. Beide kamen mit starken Erschütterungen davon. Der Wagen wurde zertrümmert.**

Wahlfälschungen

Ottawa, 23. November. Hier sind große Wahlfälschungen zu Gunsten Bryans vorgekommen. Es ist eine strenge Untersuchung eingeleitet worden.

Im Kampfe mit Polizisten.

|| Batavia, 23. Nov. Bei einem Krawall, welcher in der letzten Nacht zwischen drei Privatpersonen und mehreren Polizisten stattfand, wurden zwei der letzteren durch Revolverschüsse tödlich verletzt. Zwei Personen wurden verhaftet, der Hauptattentäter ist jedoch entflohen.

Kriegsdepeschen

Vom nordmandschurischen Kriegsschauplatze.

† Mukden, 23. November. **Beide Armeen haben so stark befestigte Stellungen inne, daß keine Seite geneigt scheint zum Angriff überzugehen, wenn sie nicht eine Uebermacht hat, die sie in den Stand setzt, eine erfolgreiche Flankenbewegung zu unternehmen. Die Japaner haben wahrscheinlich brauchbarere Truppen und besitzen eine größere Beweglichkeit.**

Paris, 23. Novbr. **Der Herald meldet aus Petersburg, daß Kuropatkin keine ernsten Zusammenstöße vor dem Frühjahr erwartet. Infolgedessen sind der französische und spanische Militärattaché aus Mukden abgereist und werden erst nächstes Frühjahr dorthin zurückkehren. Es bleibt abzuwarten, ob Oyama die Annahme Kuropatkins teilen wird.**

Die Fahrt der russischen Ostseedivision nach Ostasien

Paris, 23. Nov. Um die Doggerbank bei Hull zu vermeiden, wird die russische Ostsee-Ergänzungsdivision nach dem Verlassen der sorgfältig bewachten dänischen Gewässer, ihren Kurs längs der holländischen Küste nehmen.

Die Mannschaft des Rostropny.

:— Tschifu, 23. Nov. **Die Mannschaft des Rostropny wird im Einverständnis mit der japanischen und russischen Regierung auf einem chinesischen Kreuzer nach Shanghai gebracht.**

Kuroki an Dysenterie gestorben?

△ Mukden, 23. Nov. Die Gerüchte, daß Kuroki an Dysenterie gestorben sei, erhalten sich trotz der Dementis. Sie werden jetzt durch Chinesen verbreitet, die aus dem japanischen Quartier hier eingetroffen sind.

Das Gefecht am Putilow-Hügel

= Mukden, 23. Nov. **Bei dem Gefecht am Putilow-Hügel waren die Japaner vielleicht ein Vorpostenbataillon stark. Sie ließen 82 Tote und 84 Verwundete zurück. Außerdem stellten die Russen noch 22 Tote fest, die nicht beerdigt werden konnten, weil sie im japanischen Schußbereich lagen. Die Verluste der Russen waren ganz unbedeutend.**

Witterungsübersicht

Bielefeld, 23. Nov. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht — 1½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 1 C. Barometer: 7 38 nm. Wind: SW. Himmel: bedeckt.

Sonntag bleibt unser Kaufhaus bis abends 6 Uhr für den Verkauf geöffnet.

Heute	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag
23. November	24. November	25. November	26. November	27. November

5 grosse Verkaufstage für „WEISSE WAREN."

Seltene Gelegenheit!
Weisse Waffel-Bettdecken
Wert bis 5.00
Serie I 1.25 M Serie II 2.50 M

Fabelhaft billig!
Tischzeug-Damast-Reste
mit kleinen Webefehlern, 120—160 cm breit
früher Preis bis 3.00 per Meter jetzt Meter 1.00 u. 1.25 M

1800 Damast-Servietten,
hochfeines elsäßer Fabrikat,
50 cm lang 50 cm breit 19 Pf
55 cm lang 55 cm breit 29 Pf

600 Dutzd. Taschentücher
in Linon, Halbleinen und Reinleinen, in voller Größe (gesäumt)
per ½ Dutzend 65 Pf 80 Pf 1.95 M 2.90 M

500 Kissenbezüge aus gut. Hemdentuch an 3 Seiten gebogt 55 Pf
150 Kissenbezüge mit elegant. Ziernaht aus feinem Linon 1.48
Halbleinene Kissenbezüge mit elegant. Ziernaht aus prima Halbleinen 2.35

400 breite Betttücher 150 cm breit 210 cm lang 1.95 M
mit breiten Säumen, imit. Halbleinen
100 Betttücher 140 cm breit 210 cm lang 1.55 M
aus Ia. Dowlas

600 Flock-Pique-Unterröcke
extra Ia. Qualität, früherer Preis bis 3.75 Mk.
Serie I 2.35 M Serie II 2.90 M

ca. 300 Damen-Nachtjacken
aus besten weißen Stoffen mit hübschen Garnituren
früherer Preis bis 2.25 jetzt 1.65 M u. 1.58 M

Weisse Croisé-Finett-Damenhosen
vollständig groß und weit mit abgebogtem Volant Stück 1.08 M

1200 Mädchenhemden
Vorder- und Schulterschluß, aus gutem Hemdentuch

Gr.	35	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85
Pf	25	33	41	49	57	65	73	81	89	97	105

10 000 Meter Stickereien
bis 12 cm breit, zu fabelhaft billigen Preisen
jeder Coupon 2¼ Meter 19 Pf 29 Pf 34 Pf

150 Drell-Tischtücher 150 cm lang, 100 cm breit 98 Pf
Damast-Tischtücher 110 cm breit 160 cm lang 1.58 M
Ia Qualität

300 Damenhemden
mit reich bestickter Madeira-Passe
früherer Preis bis 2.65 jetzt 1.95 M

Weisse Kinder-Drell-Servietten 10 Pf
Weisse Gläsertücher 10 Pf
mit bunter Inschrift, 40 cm groß

300 ½ Dtzd. Kindertaschentücher
gute Qualität, mit schönen Namen bestickt
per ½ Dtzd. 68 Pf

300 Kartons Taschentücher
exakt mit Namen bestickt, und zwar Plauener Stickerei
per Karton ½ Dutzend 1.35 M

100 Flachsgarn ½ Leinen Betttücher 2.65 M
extra groß und breit, Ia. Qual.
100 Hohlsaum Betttücher 3.90 M
aus Ia. Halbleinen

600 Trockentücher weiß-rot □ 12 Pf
600 Trockentücher weiß-rot □ 16 Pf

800 m weiss. Bettdamast Ia. Qualität, 82 cm breit 58 Pf
700 m Bettdamast 130 u. 160 cm br., Wert bis 2.75 95 Pf 1.45 M 1.95 M

Großer Posten
weisser Damast-Theedecken 98 Pf
300 Gerstenkorn-Handtücher mit Hohlsaum, Ia. Halbleinen 69 Pf

800 Mtr. elsässer Ia.
Flockpiqué, Damast und Piqué-Muster
früherer Preis bis 95 Pfg. Serie I 58 Pf Serie II 69 Pf

Echt Schweizer Feston in 12 Mustern 28 Pf
500 m Cambric Festons, weiß und rot, 4½ m 29 Pf

Dowlas-Bettbezüge an 3 Seiten gebogt 4.90 M
180 Damast-Servietten Wert 35 Pfg., etwas fehlerhaft 15 Pf

300 weisse Kinderhöschen mit eleg. Feston aus gutem Hemdentuch

Größe	35	40	45	50	55	60	65	70
	35 Pf	45 Pf	53 Pf	61 Pf	69 Pf	77 Pf	85 Pf	93 Pf

300 Ueberhandtücher für Küche und Schlafzimmer. Wert bis 1.75 jetzt 28 Pf 48 Pf 95 Pf

100 farbig gestickte Ueberhandtücher für Schlafzimmer in schönster Ausführung. Wert bis 2.50 95 Pf 1.45 M

S. Alsberg & Co.

Größtes und billigstes Kaufhaus Bielefelds.

t29852